



Jahresbericht 2012

VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Hallo Leben!


Welches Abenteuer hältst Du heute für mich bereit?

Wir kümmern uns um das nötige Stück Sicherheit.

www.versicherungskammer-bayern.de



Die Versicherungskammer Bayern ist Partner
im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz.

 **Finanzgruppe**

Jahresbericht 2012





Inhalt

<i>Vorwort</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Chronik</i>	<i>Seite 4</i>
<i>Leitbild des Deutschen Alpenvereins</i>	<i>Seite 6</i>
Bergsport	<i>Seite 8</i>
<i>Ausbildung</i>	<i>Seite 9</i>
<i>Breitenbergsport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung</i>	<i>Seite 10</i>
<i>Spitzenbergsport</i>	<i>Seite 12</i>
Hütten, Naturschutz, Raumordnung	<i>Seite 16</i>
<i>Hütten, Wege, Kletteranlagen</i>	<i>Seite 17</i>
<i>Natur- und Umweltschutz</i>	<i>Seite 20</i>
<i>Kartografie</i>	<i>Seite 23</i>
Kultur	<i>Seite 24</i>
<i>Alpines Museum</i>	<i>Seite 25</i>
<i>Archiv und Bibliothek</i>	<i>Seite 26</i>
Kommunikation und Medien	<i>Seite 28</i>
<i>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</i>	<i>Seite 29</i>
<i>Redaktion</i>	<i>Seite 31</i>
<i>Marketing</i>	<i>Seite 32</i>
Finanzen und Zentrale Dienste	<i>Seite 34</i>
<i>Vertrieb</i>	<i>Seite 35</i>
<i>Mitgliederverwaltung</i>	<i>Seite 36</i>
<i>Statistik</i>	<i>Seite 36</i>
Jugend des Deutschen Alpenvereins	<i>Seite 40</i>
DAV Summit Club	<i>Seite 44</i>
Struktur des DAV	<i>Seite 47</i>
<i>Struktur der DAV Bundesgeschäftsstelle und Ansprechpartner</i>	<i>Seite 48</i>

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e. V., Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel.: 089/140 03-0, Fax: 089/140 03-23, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de | **Redaktion:** Ruth Schedlbauer | Für den Inhalt verantwortlich: Olaf Tabor, Hauptgeschäftsführer (für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Ressorts verantwortlich) | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Titelfoto:** Hans Herbig | **Fotos:** Ressorts des DAV und DAV Summit Club | **Druck:** Mediengruppe Universal, München | Alle Angaben ohne Gewähr

Der besseren Lesbarkeit zuliebe wurde auf das Anhängen der weiblichen Form („innen“) verzichtet. Selbstverständlich schließt die männliche Form immer die weibliche mit ein.

München, April 2013, Auflage 1700 Exemplare



Der DAV im Jahr 2012

Die **Hauptversammlung 2012** fand am 9. und 10. November in Stuttgart statt. Die Sektionen Schwaben und Stuttgart waren kurzfristig als Ausrichter eingesprungen, da der ursprünglich geplante Austragungsort, die Rheingold-Halle in Koblenz, wie bereits 2011 erneut wegen baulicher Verzögerungen nicht zur Verfügung stand.

Die wichtigste Entscheidung der Hauptversammlung war die Verabschiedung des neuen **Leitbildes**, dessen Präambel mit einem schlichten, einprägsamen Bekenntnis beginnt: „Wir lieben die Berge!“ (Siehe Sonderthema S. 6/7)

Mit den neu erarbeiteten **Richtlinien zur Förderung von Baumaßnahmen für Kletteranlagen** kann künftig eine noch gezieltere Verteilung der Alpenvereinsgelder gewährleistet werden. So werden nun vorrangig kleinere und mittelgroße Anlagen gefördert, die den Bedarf der Sektion decken und möglichst in Eigenregie betrieben werden können. Mit den neuen Richtlinien eng verknüpft ist auch der „Kletteranlagenentwicklungsplan“, der dafür sorgen soll, dass Kletteranlagen noch mehr als bisher bedarfsgerecht gebaut werden.

Verabschiedet wurde auch eine neue **Hütten- und Tarifordnung**, die für alle Hütten des Deutschen Alpenvereins und des Oesterreichischen Alpenvereins (OeAV) ab 1. Mai 2013 gilt. Wesentliche Neuerungen sind die Aufnahme einer fixen Preisdifferenz für Mitglieder/Nichtmitglieder, die Festlegung von neuen Tarifobergrenzen für die Nächtigung sowie die Anpassung der Hüttenordnung. Außerdem traten mit der Hauptversammlung neue Richtlinien für die Förderung von Baumaßnahmen auf Hütten in Kraft.

Im Rahmen der Hauptversammlung wurde der DAV mit der **IOC-Trophy 2012 für Sport und nachhaltige Entwicklung** ausgezeichnet. Damit wurde diese Auszeichnung in Deutschland erstmals nicht an eine Person, sondern an eine Organisation vergeben. DOSB-Generalsekretär Michael Vesper erläuterte die Wahl des IOC wie folgt: „Sport und Naturschutz gehören zusammen. Darum sollte der Sport stets die mittel- und langfristigen Wirkungen von Sportereignissen, Infrastruktur und Programmen im Blick haben, sprich: nachhaltig sein. Der Deutsche Alpenverein ist hier vorbildlich und treibt das Thema mit voller Kraft voran.“

Auch 2012 kann der DAV zufrieden darauf verweisen, dass sein Angebot ankommt: Mit einem Wachstum von 5,25 Prozent erreichte der Deutsche Alpenverein zum Jahresende 2012 einen **Mitgliederstand von 988.000 Mitgliedern in 355 Sektionen**. Erfreulicherweise konnten dabei insbesondere die ostdeutschen Sektionen stark zulegen und trugen mit einem Zuwachs von über

sieben Prozent zur Gesamtsteigerung bei. Auch im Jugendbereich wächst der DAV seit Jahren erfreulich konstant; 2012 lag die Quote bei 6,7 Prozent.

Eine **wegweisende Ausstellung** im Alpinen Museum des Deutschen Alpenvereins ist 2012 zu Ende gegangen: „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918 – 1945“ sorgte deutschlandweit für Aufmerksamkeit und Anerkennung. Mit dieser Ausstellung, der ein mehrjähriges Projekt der drei Alpenvereine OeAV, AVS und DAV voranging, ist es gelungen, einen offenen, kritischen und ehrlichen Blick auf die Rolle und Position der Alpenvereine im Nationalsozialismus zu werfen. Der hervorragende Begleitband wird weit über die Ausstellung hinaus positiv für die Alpenvereine wirken.

Ein tragischer Klettersteigunfall im Herbst 2012 sorgte für einen Ausnahmezustand bei der **Sicherheitsforschung** des DAV; die Untersuchungen und Tests, die in Abstimmung mit weiteren Partnern sowie den betroffenen Herstellern durchgeführt wurden, führten schließlich zu einer der größten Rückrufaktionen in der Geschichte der Outdoor-Branche.

Im Bereich **Naturschutz und alpine Raumordnung** bewegten den DAV insbesondere zwei Themen – die Entscheidung der Tiroler Landesregierung, die Skierschließung am Piz Val Gronda in Ischgl weiter voranzutreiben und die Skierschließungspläne am Sudelfeld in den bayerischen Alpen. Diese Projekte zeigen exemplarisch, wie wichtig es für den DAV ist, möglichst frühzeitig auf Entscheidungen Einfluss zu nehmen und sein Gewicht als großer Naturschutzverband in die Waagschale zu werfen.

Nach der erfolgreichen Verabschiedung des neuen DAV Leitbildes durch die Hauptversammlung war für die Projektgruppe die Arbeit noch lange nicht zu Ende. Denn sie hatte von der HV einen zweiseitigen Auftrag bekommen und begann 2012 damit, die **Struktur des DAV** zu überprüfen und ggf. Anpassungen vorzuschlagen. Die Projektgruppe kam zu der Einschätzung, dass sich die ehrenamtliche Struktur des Verbandes im Wesentlichen bewährt hat, in einzelnen Bereichen aber Nachjustierungen sinnvoll erscheinen. Im Frühjahr 2013 hat die Projektgruppe den Sektionen einen Strukturvorschlag unterbreitet, der im Rahmen der Hauptversammlung 2013 zur Abstimmung stehen wird.

Auf **hauptberuflicher Ebene** gab es 2012 einen Wechsel an zentraler Stelle: Im September 2012 trat Olaf Tabor als neuer Hauptgeschäftsführer beim DAV an. Er löste damit Thomas Urban ab, der diese Position bis März 2012 inne hatte.

Im März 2013

Josef Klenner
Präsident



Chronik 2012

JANUAR

- ▶ **ISPO:** Messeauftritt des DAV im „snow ice & rock summit“, München
- ▶ **Deutscher Boulder cup**, München
- ▶ **Relaunch** von www.alpenverein.de
- ▶ **DAV Skitourenrennen:** Jennerstier (Deutsche Meisterschaft Vertical Race), Berchtesgaden
- ▶ **DAV Skitourenrennen:** Hochgrat-Skirallye (Deutsche Meisterschaft Single), Oberstaufen

FEBRUAR

- ▶ **Außerordentliche Hauptversammlung:** Beschluss zur Mehrjahresplanung 2012-2015 und Erhöhung des Verbandsbeitrages, Würzburg

MÄRZ

- ▶ 10. Internationales Fachseminar „**Alpine Infrastruktur im Wandel – Herausforderungen und Lösungsansätze**“ von DAV, OeAV und Zentrum für Umwelt und Kultur (gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, DBU), Benediktbeuern
- ▶ **Deutscher Leadcup** (Bodenseetrophy), St. Gallen

MAI

- ▶ **Deutscher Boulder cup**, Auerbach
- ▶ **Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft Bouldern**, Auerbach
- ▶ **Deutscher Speedcup**, Balingen
- ▶ **Deutscher Jugencup Lead**, Balingen

JUNI

- ▶ Presseveranstaltung **Das perfekte Hüttenerlebnis** (Ressorts: Hütten, Wege, Kletteranlagen; Breitenbergsport), Gufferthütte (Rofangebirge)
- ▶ Teilnahme an der „**Woche der Umwelt**“ am Amtssitz des Bundespräsidenten, Berlin
- ▶ **Relaunch** von www.jdav.de

JULI

- ▶ **Deutscher Speedcup**, München
- ▶ **Deutscher Speedcup**, Friedrichshafen
- ▶ **Outdoor:** gemeinsamer Messeauftritt von DAV, OeAV und SAC mit ihrem camp3, Friedrichshafen

AUGUST

- ▶ **Deutscher Boulder cup**, Überlingen
- ▶ **IFSC-Boulderweltcup**, München
- ▶ Pressekonferenz **Alpenvereinskarten Bayerische Alpen** (Ressort: Kartografie; Partner: Bayerisches Staatsministerium für Finanzen und Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern), Pfronten
- ▶ Pressekonferenz **Wie gefährlich ist Bergsport: Die DAV Bergunfallstatistik 2010/2011** (Ressort Breitenbergsport), München





SEPTEMBER

- ▶ Abschlussexpedition des **DAV Expeditionskaders 2012** der Herren, Tshiburongi Valley (China)
- ▶ Trainee-Aktion der Versicherungskammer Bayern und Presseveranstaltung zur **Wegesanierung am Hochgrat** (Ressort: Hütten, Wege, Kletteranlagen), Gufferthütte (Rofengebirge)
- ▶ Start von Olaf Tabor als **neuer Hauptgeschäftsführer** des DAV

OKTOBER

- ▶ **Berggespräch** im Bayerischen Landtag mit Vertretern aus Tourismus, Politik und Verbänden (Geschäftsbereich Hütten, Naturschutz, Raumordnung; Partner: CSU-Fraktion), München
- ▶ **Deutscher Leadcup**, Frankenthal
- ▶ **Deutscher Jugend- und Juniorencup Lead**, Frankenthal
- ▶ **Deutscher Leadcup**, Ingolstadt
- ▶ **Deutscher Jugend- und Juniorencup Lead**, Ingolstadt
- ▶ Veröffentlichung des **Jahrbuchs BERG 2013**
- ▶ **10. Internationales Bergfilmfestival Tegernsee**
Verleihung des DAV Preises für den besten Alpinfilm der Kategorie „Erlebnisraum Berg“ an „Kota 42“ (Höhe 42) von Ema Konstantinova (Bulgarien)
- ▶ **DAV Spendenaktion** mit 50 teilnehmenden Sektionen (Sektionsmodul) und mehr als 183.000 verschickten Spendenbriefen



NOVEMBER

- ▶ **Hauptversammlung:** u.a. Verabschiedung von Richtlinien zur Förderung von Baumaßnahmen an Hütten und Kletteranlagen, Verabschiedung des DAV Leitbildes, Stuttgart
- ▶ **1. Forum Leistungsbergsteigen**, München
- ▶ Eröffnung der **Sonderausstellung „Angesagt und aufgestiegen. Die Jugend des Deutschen Alpenvereins“**, Alpines Museum, München
- ▶ **Naturschutztagung des DAV**, Fulda

DEZEMBER

- ▶ Presseveranstaltung **Skitouren auf Pisten: neue Regelungen und Videokampagne** (Ressort: Umwelt- und Naturschutz; Partner: Verband Deutscher Seilbahnen, Ex-Skirennläufer Christian Neureuther)
- ▶ Internationaler Tag der Berge: **Wanderaktion** mit DB Regio Bayern, Hörnlehütte (Bayerische Voralpen)
- ▶ Presseveranstaltung **Freeride – Faszination und Risiko** (Ressorts: Breitenbergsport, JDAV), Dresdner Hütte (Stubai Alpen)
- ▶ Pressekonferenz **Alpenvereinskarten Bayerische Alpen** (Ressort: Kartografie; Partner: Bayerisches Staatsministerium für Finanzen und Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern), Oberstaufen





Leitbild des Deutschen Alpenvereins

„Bergsport bleibt das Herz des Vereins“

DREI FRAGEN AN DAV PRÄSIDENT JOSEF KLENNER

Wozu braucht der DAV ein Leitbild?

Ein Leitbild schafft Klarheit über den DAV und seine Aktivitäten. Es stellt die essenziellen Werte und Ziele in den Mittelpunkt und bietet den Mitgliedern, den Sektionen und der Vereinsführung Orientierung in allen wichtigen Fragen. Es macht deutlich, wofür der DAV steht und was zu seinen Aktivitäten zählt. So erleichtert es die Identifikation mit dem DAV. Ein Leitbild ist Kristallisationspunkt und Katalysator zugleich.

Welche praktischen Auswirkungen hat das Leitbild?

Die Sektionen und der Bundesverband können sich mittel- und langfristig auf einer abgestimmten Basis ihren Aufgaben widmen. Das schafft Planungssicherheit für permanente Aufgaben und für neue Projekte und Entwicklungen.

Bergsport oder Naturschutz – was ist wichtiger?

Der Bergsport bleibt auch künftig das Herz des Vereins! Gleichzeitig hat der Naturschutz einen ebenbürtigen Rang. Bergsport ohne überzeugenden Naturschutz wird es im DAV auch in Zukunft nicht geben.

MEILENSTEINE AUF DEM WEG ZUM NEUEN LEITBILD

OKTOBER 2010

Hauptversammlung, Osnabrück

- ▶ Auftrag an Projektgruppe, „das DAV-Leitbild bezüglich seiner inhaltlichen Aussagen und seiner strukturellen Festlegungen dahingehend zu überprüfen, ob eine Überarbeitung erforderlich ist“.
- ▶ Projektgruppe: Vertreter von Sektionen, Landesverbänden, Verbandsrat, Präsidium und Bundesgeschäftsstelle, Leitung: DAV-Präsident Josef Klenner; externe Beratung: B*VM, Beratergruppe für Verbands-Management

APRIL BIS JULI 2011

Projektgruppe: 1. Sitzung, Bad Boll

- ▶ Information über Entwicklung und Bedeutung eines Leitbilds
- ▶ Vorbereitung des Projektantrags
- ▶ Erarbeitung des Projektantrags

JULI 2011

Verbandsrat

- ▶ Verabschiedung des Projektantrags

Projektgruppe: 2. Sitzung, Frankfurt/Main

- ▶ Start der Projektumsetzung: Analyse von Stärken und Schwächen des DAV, Bewertung relevanter Umfeldentwicklungen; Online-Umfrage bei ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in den Sektionen auf der Basis eines Fragebogens der Projektgruppe

DEZEMBER 2011

Projektgruppe

- ▶ Auswertung der Online-Umfrage; Erarbeitung von Kernaussagen und Formulierungen; Fertigstellung eines Leitbild-Entwurfs

FEBRUAR 2012

Informationsveranstaltung für Sektionen, Würzburg

- ▶ Vorstellung und Diskussion des Entwurfs

FEBRUAR BIS APRIL 2012

Sektionen und Landesverbände

- ▶ Abgabe der Rückmeldungen (mehr als 180 Äußerungen)

Bundesausschüsse und Verbandsrat

- ▶ Diskussion des Entwurfs

MAI 2012

Projektgruppe

- ▶ Auswertung der schriftlichen und mündlichen Rückmeldungen aus Sektionen und Gremien (Anregungen hinsichtlich Inhalt, Struktur und Formulierung)
- ▶ Neufassung des Entwurfs

JULI 2012

Präsidium und Verbandsrat

- ▶ Beschlussfassung über aktualisiertes Leitbild
- ▶ Antrag an die Hauptversammlung

AUGUST BIS OKTOBER 2012

Sektionen- und Landesverbandstage

- ▶ Diskussion des aktuellen Entwurfs

OKTOBER 2012

Projektgruppe

- ▶ Sichtung der Anregungen aus den Regionaltreffen
- ▶ Anpassung des Entwurfs

NOVEMBER 2012

Hauptversammlung, Stuttgart

- ▶ Abstimmung über letzte Änderungsvorschläge zu Formulierungen
- ▶ Einstimmige Verabschiedung des aktualisierten Leitbildes

Wir lieben die Berge!

Der 1869 gegründete DAV ist ein unabhängiger Bergsport- und Naturschutzverband. Er hat rund eine Million Mitglieder in mehr als 350 rechtlich selbstständigen Sektionen. Durch sein Wirken fördert er das Gemeinwohl und das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Generationen, sozialer und kultureller Herkunft.

Die Mitglieder des DAV eint die Leidenschaft für die Berge. Zentrale Werte des DAV sind Freiheit, Respekt und Verantwortung. Das bedeutet: Die Mitglieder sind frei bei der Wahl ihrer bergsportlichen Aktivitäten und im Umgang mit den damit verbundenen Risiken. Diese Freiheit hat ihre Grenzen. Sie resultieren aus Respekt und Verantwortung gegenüber Mensch und Natur.

- ▶ **[Berge:** dazu zählen neben den bekannten Gebirgsregionen wie den Alpen, den Anden, dem Himalaja etc. auch die Mittelgebirge sowie Felsen im Flachland und in den Küstenregionen.]

Die Kernaktivitäten des DAV sind Bergsport, Bergsteigen und Alpinismus. Voraussetzung dafür ist der freie Zugang zur Natur. Wesentliche Aspekte sind die Freude an der Bewegung, die Gesundheit und Erholung für Körper, Geist und Seele, das intensive Erleben von Natur und sich selbst sowie die Auseinandersetzung mit Kultur, Geschichte und Tradition.

- ▶ **[Alpinismus:** sämtliche Aktivitäten, die im Zusammenhang mit dem Besteigen, Erleben, Erkunden, Darstellen und Bewahren der Berge und Bergregionen stehen.]

Als Naturschutzverband setzt sich der DAV für den Erhalt der einzigartigen Natur- und Kulturräume der Alpen und Mittelgebirge ein.

Seiner Rolle als Bergsport- und Naturschutzverband wird der DAV durch eine kontinuierliche Abwägung zwischen dem Schutz der Natur und den Interessen der Bergsportlerinnen und Bergsportler gerecht.

Mitglieder [Für wen wir da sind]

Der DAV ist offen für alle, die sich mit seinen Werten und Zielen identifizieren. Die langfristige Bindung der Mitglieder ist ihm wichtig.

Jugend

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen hat im DAV eine besondere Bedeutung. Hierfür besteht mit der JDAV eine eigene Organisationsform. Wesentliche Ziele der Jugendarbeit sind die Persönlichkeitsentwicklung, die Erziehung zu umweltbewusstem Denken und Handeln, das Erlernen von sozialen Verhaltensweisen und Verantwortung sowie die Vermittlung von bergsportlichen Kompetenzen. Die Jugendbildungsstätte des DAV ist dafür ein wichtiger Ort.

Familie und Senioren

Der DAV leistet einen Beitrag für den Zusammenhalt und den Dialog der Generationen und verpflichtet sich zu einer familienfreundlichen und generationengerechten Grundhaltung. Dazu entwickelt er zielgruppenspezifische Angebote.

Tätigkeitsfelder [Was wir tun]

Bergsport und Bergsteigen

Bergsport und Bergsteigen bieten ein faszinierendes Spektrum von Aktivitäten. Der DAV ist grundsätzlich offen für alle Bergsportarten und fördert sowohl den Breitensport als auch den Leistungs- und Wettkampfsport. Wesentliche Disziplinen sind das Wandern, Tourengehen, Klettern, Ski-Bergsteigen und Mountainbiken.

Der DAV engagiert sich für Sicherheit in den Bergen und legt Wert auf eine hohe Qualität seiner Aus- und Fortbildungsangebote. Erfordert die Eigenverantwortung und den verantwortungsvollen Umgang mit dem Risiko und der Natur. Der DAV steht für einen fairen und dopingfreien Bergsport und spricht sich für den Einsatz von möglichst wenig künstlichen Hilfsmitteln aus.

Natur und Umwelt

Die Alpen und Mittelgebirge sind einzigartige Lebensräume mit einer besonderen biologischen Vielfalt und einem reichen kulturellen Erbe. Der DAV tritt für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung dieser Lebensräume ein. Ein besonderes Anliegen ist ihm der Erhalt weitgehend unerschlossener Gebiete und unberührter Landschaften. Der DAV setzt sich für die naturverträgliche, umwelt- und klimaschonende Ausübung des Bergsports und die ökologische Ausrichtung der damit verbundenen Infrastruktur ein. Er fördert die Bewusstseinsbildung seiner Mitglieder für den Natur- und Umweltschutz.

Hütten, Wege, Kletteranlagen

Hütten, Wege und Kletteranlagen sind prägend für die Identität des DAV und wichtig für die Ausübung des Bergsports.

Die Erschließung der Alpen mit dem Bau von Hütten und Wegen betrachtet der DAV als abgeschlossen; das bestehende Netz wird an den Bedarf angepasst. Die Hütten orientieren sich in Ausstattung und Betrieb an bergsportlichen, ökologischen und ökonomischen Kriterien.

Der DAV fördert ein bedarfsgerechtes Netz von künstlichen Kletteranlagen zur wohnortnahen Ausübung des Klettersports.

Kultur

Der DAV setzt sich mit der Geschichte, der Kultur und aktuellen Themen des Alpinismus auseinander. Er dokumentiert diese, bereitet sie auf und bringt sie in die öffentliche Diskussion ein. Dafür arbeitet er auch mit Wissenschaft und Forschung zusammen.

Das Haus des Alpinismus mit Archiv, Bibliothek und Museum ist das zentrale Forum, in den Regionen sind die Sektionen Träger kultureller Aktivitäten.

Organisation und Führung [Wie wir arbeiten]

Struktur

Der DAV hat eine zweistufige Verbandsstruktur. Er besteht aus rechtlich selbstständigen Vereinen, den Sektionen, die gemeinsam als Solidargemeinschaft den Bundesverband bilden. Die Meinungs- und Willensbildungsprozesse im DAV erfolgen demokratisch. Für bestimmte Aufgaben bilden die Sektionen auf Landes- und Regionalebene Zusammenschlüsse. Diese werden an der Meinungs- und Willensbildung beteiligt.

Mitglied im DAV wird man durch Beitritt zu einer Sektion.

Ehrenamt

Das Ehrenamt ist von elementarer Bedeutung für den DAV und für seine Führung auf allen Ebenen verantwortlich. Ziel ist es, mehr Frauen für Führungsaufgaben zu gewinnen. Der DAV engagiert sich für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt. Auf der Basis von Achtung und gegenseitigem Vertrauen arbeiten ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sachgerecht und zielorientiert zusammen.

Finanzen

Der DAV ist überwiegend aus Mitgliedsbeiträgen finanziert und wahrt dadurch seine Unabhängigkeit. Andere Mittel werden nur in Anspruch genommen, soweit dies mit den Werten und Zielen des DAV vereinbar ist. Die Mittelherkunft und -verwendung ist transparent.

Kommunikation und Information

Der DAV beansprucht, die führende Informationsquelle zum Bergsport und Alpinismus in Deutschland zu sein. Diesem Anspruch wird er mit Fachkompetenz und Aktualität gerecht. Der DAV ist Meinungsbildner, bezieht Stellung, setzt Standards und dokumentiert Fakten.

Die Kommunikation des DAV ist geprägt von Wertschätzung, Offenheit und Transparenz.

Politik, nationale und internationale Zusammenarbeit

Der DAV vertritt seine Interessen aktiv und kontinuierlich gegenüber Politik, Verwaltung und Verbänden.

In anderen Bergsport- und Naturschutzorganisationen beansprucht der DAV eine bedeutende Rolle und tauscht Wissen und Erfahrungen aus. Besonderes Augenmerk legt er dabei auf seine Vernetzung im Alpenbogen sowie auf die Pflege der traditionellen Beziehungen zum Oesterreichischen Alpenverein und zum Alpenverein Südtirol.

- ▶ **[Leitbild:** übergeordnetes Führungsinstrument des DAV; Konkretisierungen erfolgen in Grundsatzpapieren, z.B. „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes sowie zum umweltgerechten Bergsport“, „Konzeption Breitenbergsport und Sportentwicklung“, „DAV-Leistungssportkonzept“, „Erziehungs- und Bildungsziele der JDAV“ sowie Mehrjahres- und Jahresplanung]



Bergsport

Ausbildung, Breitenbergssport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung und Spitzenbergssport sind unter dem Dach „Bergsport“ vereint.

*Das Ressort **Ausbildung** verzeichnet ein erfolgreiches Jahr: Die Zahl der Aus- und Fortbildungskurse steigt weiter an – auf 353 Veranstaltungen. Die Nachfrage nach Sektions-Sonderkursen nimmt zu.*

*Im Ressort **Breitenbergssport** spiegelt sich auch 2012 ein breites Aufgabenspektrum wider: Die Kampagne „Sicher Klettern“ wird um einen Baustein erweitert. Die Sicherheitsforschung befasst sich erneut intensiv mit Klettersteigsets. Das Bundeslehrteam Familienbergsteigen und damit die Familienarbeit im DAV wird im Rahmen eines Kongresses ausgezeichnet.*

*Das Ressort **Spitzenbergssport** – für Klettern, Expeditionsbergsteigen und Skibergsteigen zuständig – verzeichnet 2012 erneut schöne Erfolge: Auf internationaler Ebene sind sowohl Kletterer als auch Skibergsteiger top. Der DAV Expeditionskader 2012 besteigt bei seiner Abschlussexpedition einen zunächst noch namenlosen Berg in China.*

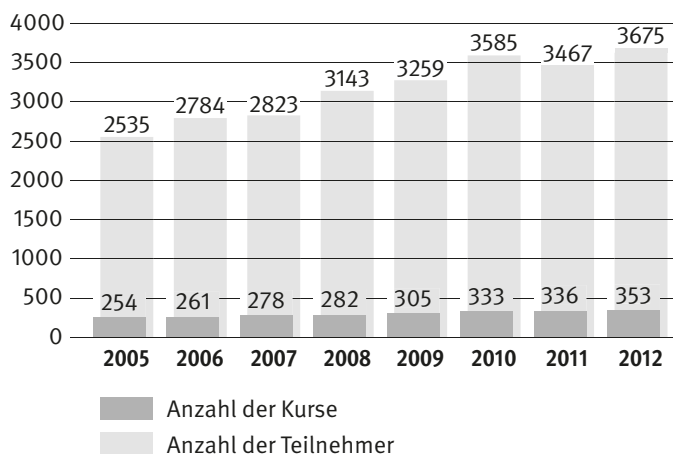


Ausbildung

Aus- und Fortbildung

Das Ressort Ausbildung organisierte im Jahr 2012 insgesamt 353 Aus- und Fortbildungskurse mit 3675 Teilnehmern; das sind 17 Veranstaltungen bzw. 208 Teilnehmer mehr als im Vorjahr. Die Zunahme kommt in erster Linie von einer deutlich gestiegenen Nachfrage an Sektions-Sonderkursen. Tatsächlich hätten noch mehr Kurse organisiert werden können, aus Budget-Gründen war dies jedoch nicht mehr möglich. Bei den regulären Ausbildungskursen erfuhren insbesondere die Bereiche Skilauf, Skibergsteigen und Mountainbike eine deutlich verstärkte Nachfrage. Etwas rückläufig hingegen waren die Kurse für Kletterbetreuer und Trainer C Sportklettern.

Entwicklung der Anzahl von Kursen und Teilnehmern



Im Sinne von Qualitätsmanagement wurde 2012 eine **neue Fortbildungsregelung** für ausgebildete Fachübungsleiter und Trainer eingeführt. Gemäß dieser Regelung ist alle drei Jahre eine fachspezifische Fortbildung notwendig. Fächerübergreifende Fortbildungen, die das vielseitige Programm abrunden, können in den Jahren zwischen den Pflichtfortbildungen besucht werden, dienen jedoch nicht dem Lizenzert.

Eine Neuerung gab es auch bei der Kursbuchung: Das Online-Reservierungssystem kam 2012 erstmals zum großen Einsatz. Die Resonanz war so groß, dass manche Kurse innerhalb weniger Tage ausgebucht waren. Mit dem neuen Buchungssystem wurde auch das Ausbildungsprogramm neu aufgelegt: Es wurde in erster Linie online als PDF und E-Paper angeboten. Wesentlich war hier der direkte Link aus dem E-Paper zum Online-Reservierungssystem. Gedruckt wurde nur mehr eine kleine Auflage.

Bundeslehrteams

Als Spitzenverband für Bergsport im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) liegt es in der Verantwortung des DAV, die so genannte Lehrmeinung in den einzelnen Disziplinen weiterzuentwickeln. Hier wird das Ressort Ausbildung von den Fachkoordinatoren der Bundeslehrteams unterstützt, die sich regelmäßig in der Bundesgeschäftsstelle zur Abstimmung treffen, den Großteil der Fach- und Konzeptionsarbeiten jedoch freiberuflich zu Hause erledigen. Insgesamt wurden 2012 dafür etwa 700 Arbeitsstunden aufgewendet.

Den sechs Bundeslehrteams des DAV gehören insgesamt 133 hoch qualifizierte Ausbilder an. Für die Aufnahme in das Bundeslehrteam Bergsteigen ist beispielsweise die Qualifikation als staatlich geprüfter Berg- und Skiführer Grundvoraussetzung, für das Bundeslehrteam Skilauf der staatlich geprüfte Skilehrer. Viele Lehrteammitglieder haben noch weitere Qualifikationen, zum Beispiel in TZI (Themenzentrierte Interaktion).

Die Bundeslehrteams treffen sich mindestens jährlich zu internen Fortbildungen und Abstimmungen. Folgende Themen standen 2012 im Mittelpunkt:

Das **Bundeslehrteam Bergsteigen** (45 staatl. geprüfte Berg- und Skiführer) befasste sich intensiv mit moderner Skitechnik und den skitechnischen Anforderungen an Fachübungsleiter Skibergsteigen und Trainer B Skihochtouren.

Das **Bundeslehrteam Sportklettern** (35 Mitglieder) und einige Mitglieder des **Bundeslehrteams Wettkampfklettern** (11 Mitglieder) diskutierten über aktuelle Entwicklungen und neue Anforderungen in der Ausbildung der Trainer Sportklettern. Schwerpunkt war die sogenannte Standardbewegung als Basis für leistungsorientiertes Klettern.

Das **Bundeslehrteam Mountainbike** (12 Mitglieder) absolvierte eine pädagogische Fortbildung zum Thema „System- und Rollenkonflikte in Ausbildungssituationen“ und optimierte das Gesamtkonzept der Fachübungsleiterausildung Mountainbike.

Das **Bundeslehrteam Skilauf** (12 Personen) legte die Schulungsinhalte für die anstehende Saison fest. Ein Schwerpunkt galt der Verbesserung des persönlichen Lehrverhaltens in der praktischen Skiausbildung. Vorausgegangen war ein eintägiges Seminar zum Thema „Auftreten und Vortragstechnik“.

Das **Bundeslehrteam Naturschutz** (29 Personen) verlor im Mai mit Claudia Irlacher ein zentrales Gründungsmitglied und eine liebenswerte, überaus kompetente Kollegin. Ihr Tod hinterlässt eine große Lücke. Mit Florian Hänel und Anke Wille kamen zwei neue Ausbilder hinzu.

Bei seinem Treffen befasste sich das Lehrteam mit der zukünftigen Entwicklung der Energiewirtschaft im Alpenraum. Das Koordinationsteam traf sich zweimal.

Die Qualifizierung der Lehrteamsausbilder Sportklettern wurde mit drei Teilnehmern zum Ausbildungsschwerpunkt „Mittelgebirge“ weiterverfolgt. Die bereits ausgebildeten Teilnehmer der Zusatzqualifikation „Winter“ absolvierten erfolgreich ihre ersten selbstständigen Kurse.



Staatlich geprüfte Berg- und Skiführer

Im Jahr 2012 konnten 13 Bergführer die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer erfolgreich abschließen. Die Ausbildung untersteht der fachlichen Leitung der Ausbildungskommission für Berg- und Skiführer, der drei Vertreter des DAV und zwei Vertreter des Bergführerverbandes angehören. Den Vorsitz in der Ausbildungskommission hatte Michael Lentrodt, DAV, inne. Darüber hinaus wird die Ausbildung vom DAV finanziell unterstützt. Im Herbst wurde Michael Lentrodt zum 1. Vorsitzenden des Deutschen Bergführerverbandes gewählt. Damit müssen 2013 sein Platz in der Ausbildungskommission sowie der Kommissionsvorsitz neu geregelt werden.

TERMINE 2012

JANUAR

- Treffen der Kommission Ausbildung

APRIL

- Schulung Bundeslehrteam Mountainbike, Benediktbeuern

MAI

- Schulung Bundeslehrteam Sportklettern, Regensburg

SEPTEMBER

- Schulung Bundeslehrteam Skilauf, München
- Schulung Bundeslehrteam Naturschutz, Berchtesgaden

OKTOBER

- Schulung Bundeslehrteam Skilauf, Stubaital
- Treffen Bundeslehrteam Mountainbike, Leutasch
- Seminar „Krisenmanagement und Risikomanagement“ (DAV-Akademie), München

DEZEMBER

- Schulung Bundeslehrteam Bergsteigen, Stuben

VERÖFFENTLICHUNGEN 2012

BROSCHÜREN

- Ausbildungsprogramm (Druckversion und Online-Blätterkatalog)

Breitenbergsport

Prävention und Sportentwicklung

Die Konzeption Breitenbergsport beschreibt Arbeitsschwerpunkte des Breitenbergsports im DAV und enthält Handlungsempfehlungen für Maßnahmen, mit denen die Sektionen bei der Planung und Durchführung ihrer Breitenbergsportangebote unterstützt werden können. Das Jahr 2012 war das zweite Jahr, in dem Inhalte aus der Konzeption umgesetzt wurden: Die Präventionskampagne „Sicher Klettern“ wurde um einen Baustein erweitert; das Sicherungs-Update bringt Besitzer des DAV Kletterscheins Vorstieg auf den neuesten Stand bei der Sturz- und Sicherungstechnik. Für die Aktion „Sicher in Schnee & Eis“ wurde eine standardisierte Infotafel entwickelt; sie bietet Platz für den Wetter- und Lawinenlagebericht und gibt zugleich Tipps zum richtigen Verhalten unterwegs.

Die Prävention von Unfällen stand auch im Mittelpunkt bei der Erarbeitung von jeweils zehn DAV-Empfehlungen zum Bergwandern, Klettersteiggehen und Skitourengehen. Im Bereich Klettern lag der Schwerpunkt auf dem Sichern beim Kinder- und Jugendklettern; auch dazu wurde, in Zusammenarbeit mit der JDAV, eine Empfehlung herausgegeben.

Ein großer Baustein war die Neustrukturierung des DAV Krisenmanagements für Unfälle und Notlagen bei Sektionsveranstaltungen und Vorfällen beim DAV Summit Club. Ein achtköpfiges Rufbereitschaftsteam sorgt dafür, dass eine Erreichbarkeit an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr gewährleistet ist.

Im Bereich Netzwerkarbeit wurde die Zusammenarbeit mit dem DOSB intensiviert: Durch die Teilnahme an diversen Tagungen und Projektgruppen wurde sichergestellt, dass aktuelle gesellschaftliche und sportliche Entwicklungen hinsichtlich Relevanz für den DAV geprüft und berücksichtigt wurden. Der Transfer von Erkenntnissen in die DAV-Bereiche Ausbildung, Jugend und Sportentwicklung sorgte für die laufende Weiterentwicklung von Bereichen, wie beispielsweise dem Familienbergsteigen.

Die Mitarbeiter des Ressorts waren im Jahr 2012 bei den Medien gefragte Gesprächspartner – bei Dreharbeiten im Gelände zum Schneeschuhwandern und Lawinenrisiko, als Studiogäste zum Thema Bergunfälle oder als Experten am Telefon. Das Ressort zählte 2012 etwa 50 Interviews für Hörfunk, TV und Printmedien.





Familienbergsteigen

2012 wurde die **Kampagne „Mit Kindern auf Hütten“** neu aufgestellt: Die Qualitätsstandards für familienfreundliche Hütten wurden überarbeitet und an neue Anforderungen und geänderte Bedingungen, beispielsweise Vorgaben in der Hütten- und Tarifordnung, angepasst. Gemeinsam mit dem OeAV und dem AVS, die sich seit 1997 bzw. 2000 an der Kampagne beteiligen, wurden die Standards komplett neu verfasst und an alle beteiligten Sektionen und Wirtsleute kommuniziert. Sie gelten verbindlich ab 2013. In der Broschüre „Mit Kindern auf Hütten 2012/13“ waren 103 Hütten gelistet – mit 31.000 Exemplaren die auflagenstärkste Broschüre im DAV.



Die **Bergferien für Familien** liefen 2012 auf neun familienfreundlichen Alpenvereinshütten mit insgesamt 61 Wochen Bergferienprogramm für die ganze Familie.

Die Verbesserung der **Kommunikation und Information** für die Familiengruppenleiter war 2012 ein weiterer Schwerpunkt. Im Zuge dessen wurde eine Kommunikationsplattform für Familiengruppenleiter im vereinsinternen Bereich eingerichtet und die Infobroschüre „Mit Windel & Karabiner“ neu gestaltet.

Das **Bundeslehrteam Familienbergsteigen** wurde im Rahmen des Internationalen Kongresses „erleben und lernen“ an der Universität Augsburg ausgezeichnet; es erzielte den ersten Preis in der Kategorie Projekte im Bereich Erlebnispädagogik und handlungsorientiertes Lernen. Gewürdigt wurde zum einen die Einmaligkeit der Familiengruppenleiterausbildung, bei der die Mitnahme der eigenen Kinder möglich ist und die Kinder wesentlicher Bestandteil der Ausbildung sind, zum anderen das Wesen der Familienarbeit im DAV: den Blickwinkel ändern und die Bedürfnisse der Kinder beim Unterwegssein in der Natur in den Vordergrund stellen. Aktuell besteht das Lehrteam aus acht Frauen und sechs Männern. Unterstützt wird es bei den Ausbildungskursen von einem erfahrenen Kinderbetreuungsteam.

Auf sieben Grundausbildungen wurden 60 **Familiengruppenleiter** (29 Frauen und 31 Männer) aus sechs Bundesländern neu ausgebildet. Neben den bewährten Sommer- und Winterfortbildungsthemen gab es 2012 auch neue Angebote: „Leitungsverhalten und Konfliktbewältigung“ und „Vom Tal der Adler an den Gletscherrand“ im Nationalpark Berchtesgaden.

Die **Kommission Familienbergsteigen** beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung des Alpenvereins als familienfreundlicher Verein. Hierzu wurde ein Seminar für das DAV-Akademieprogramm konzipiert, das 2013 erstmals stattfindet; zudem wurden Maßnahmen zur besseren Anbindung der Sektions-Familienbeauftragten in die Wege geleitet.



Die **Kommission Familienbergsteigen** beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung des Alpenvereins als familienfreundlicher Verein. Hierzu wurde ein Seminar für das DAV-Akademieprogramm konzipiert, das 2013 erstmals stattfindet; zudem wurden Maßnahmen zur besseren Anbindung der Sektions-Familienbeauftragten in die Wege geleitet.

Sicherheitsforschung

Arbeitsschwerpunkte

Die Sicherheitsforschung beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen beim Bergsteigen, insbesondere in evaluierender und präventiver Weise. Schwerpunkte sind Materialuntersuchungen, Verhaltensbeobachtungen bzw. -studien, die Mitarbeit in den Normengremien von DIN und CEN sowie der Transfer von Verhaltensempfehlungen in die Ausbildungen des DAV und an die DAV Mitglieder.

Unfalluntersuchungen und Gutachten

Unfälle zu untersuchen und ggf. Gutachten zu erstellen, war auch 2012 eine der Hauptaufgaben der DAV Sicherheitsforschung.

Einige Beispiele:

- ▶ tödlicher Klettersteigunfall in Tirol
- ▶ diverse Kletterhallenunfälle
- ▶ Tube-Untersuchung zur Standplatzsicherung und Reibung an der Umlenkung
- ▶ Analysen diverser Karabinerbrüche
- ▶ Erhebungen zur Aktualisierung der DAV Kletterhallenstudie
- ▶ Auswertung des Unfallgeschehens 2010/2011 der DAV Mitglieder

Studien und Empfehlungen

Zurückgehend auf Kletterhallenunfälle wurde die **Bremskraft verschiedener Tuber** in verschiedenen Aufhängeszenarien durchgemessen. Die Ergebnisse wurden 2012 abgeschlossen und veröffentlicht.

Der **Unfallerhebungsbogen für Kletterhallen** wurde aktualisiert und steht auf der Homepage des DAV als Online-Formular zur Verfügung. Die Daten sollen zukünftig die DAV-Unfallstatistik ergänzen.

Das **Sicherungsverhalten von Hallenkletterern** wurde in einer umfangreichen Beobachtungsstudie untersucht. Insgesamt wurden 360 Kletterer und Sicherer in zehn Kletterhallen beobachtet. Die Studie liefert wertvolle Aussagen über verbreitete Fehler und somit Ansatzpunkte für die Ausbildung.

Für **Klettersteigsets** wurde ein Dauertest entwickelt, mit dem konstruktive Mängel an elastischen Lastarmen identifiziert werden können. An alle Klettersteigset-Hersteller ging ein Aufruf, ihre Sets mit diesem Test zu überprüfen. Um die Bergsportler über die Gefahr zu informieren, erarbeitete die DAV Sicherheitsforschung eine Übersichtsliste zu den von Rückrufen betroffenen Klettersteigsets und stellte diese den Bergsportlern gemeinsam mit dem OeAV, SAC und AVS zur Verfügung.





TERMINE 2012

JANUAR

- OeAV/DAV-Richterseminar, Kühtai
- CEN Sitzung zu Klettersteigbau, Innsbruck

FEBRUAR

- Gründung Bayerisches Kuratorium für Alpine Sicherheit, München

MÄRZ

- DOSB-Fachtagung Familie und Sport, Frankfurt
- Kommission Familienbergsteigen, München
- CEN Sitzung Arbeitsgruppe Bergsportausrüstung, München

APRIL

- DOSB-Fachtagung Kirche und Sport, Berlin
- DOSB-Fachtagung Bildung

MAI

- Kongress Special Olympics, München

JUNI

- Tagung CAA-Kommission Bergsport, Liechtenstein
- Tagung Bundesausschuss Bergsport, München
- Sitzung UIAA Safety Commission, St. Petersburg

JULI

- Podiumsdiskussion Kinder im Bergsport (OutDoor-Messe), Friedrichshafen

SEPTEMBER

- Fortbildung Bundeslehrteam Familienbergsteigen, Schwäbische Alb

OKTOBER

- Seminar „Angebotsentwicklung“ (DAV-Akademie), München
- Seminar „Risiko- und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), München
- Arbeitskreis Sicheres Klettern, Tannheimer Berge

NOVEMBER

- DOSB-Tagung „Innovationsfonds“, Berlin
- Fortbildung DAV-Rufbereitschaft und DAV-KIT, Bernried
- Kommission Familienbergsteigen, München
- CEN Sitzung Arbeitsgruppe Bergsportausrüstung, London

VERÖFFENTLICHUNGEN 2012

BROSCHÜREN

- DAV Bergunfallstatistik 2010/2011
- Erste Hilfe für Bergsportler, in Zusammenarbeit mit der Bergwacht Bayern
- Skript „Tube-Sicherung am Standplatz beim Klettern“
- Mit Kindern auf Hütten 2012/13
- Bergferien für Familien 2013
- Mit Windel & Karabiner 2012
- Wandern und Bergsteigen mit Kindern

SONDERPUBLIKATIONEN

- Halls & Walls, in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Klettern
- Beiträge „Achtung Lawine!“, „Karabinerbrüche“ und „Halbautomaten sind keine Vollautomaten“ im Jahrbuch 2012 des österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit

Spitzenbergsport

Leistungssportkonzept

Zum Jahresende wurde der Sportentwicklungsplan, der bisher in den drei Spitzenbergsportarten Klettern, Skibergsteigen und Leistungsbergsteigen die strategische Planungsgrundlage darstellte, durch das Nachfolgedokument „Leistungssportkonzept 2013-2015“ ersetzt. Dies war nötig geworden, um das Strategiepapier an die Zyklen der DAV Mehrjahresplanung anzupassen. Ziel des Leistungssportkonzepts ist es, die notwendigen Strategien, Maßnahmen und den erforderlichen Budgetrahmen darzustellen, um DAV Sportler dauerhaft in der internationalen Spitze etablieren zu können. Die konkrete Umsetzung des Leistungssportkonzepts findet sich in den Teilkonzepten (Nachwuchs-/Stützpunkt-/Eventkonzepte) der drei Spitzensportarten im DAV. Hiervon wurde 2012 vor allem das „Nachwuchskonzept Klettern“ fortgeschrieben.

Klettern

Im Jahr 2012 konnten die Wettkampfkletterer des DAV an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen. Bei den Senioren gelang dies vor allem Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd): Er verteidigte seinen Titel als Vizeweltmeister im Overall (Kombinationswertung aus Lead, Bouldern und Speed) bei der WM in Paris und erreichte beim Boulderweltcup im slowenischen Log Dragomer den dritten Platz. Auch Juliane Wurm (Wuppertal) und Jan Hojer (Frankfurt/Main) erkämpften dritte Plätze auf Boulderweltcups: Juliane Wurm in Vail (USA) und München, Jan Hojer in Vail; zudem belegte er bei der WM den fünften Platz im Bouldern. Die bestplatzierten Deutschen im Gesamtweltcup Bouldern waren Jonas Baumann (Wuppertal) mit einem neunten und Juliane Wurm mit einem sechsten Platz. Im Lead-Weltcup verpasste Thomas Tauporn mit Platz 13 knapp die Top Ten. Nach ihren herausragenden Leistungen gehören Juliane Wurm, Jonas Baumann, Jan Hojer und Thomas Tauporn 2013 dem A-Kader an.

Auch die Nachwuchskletterer sammelten Erfahrungen im Weltcupzirkus: Ana Tiripa (Rheinland-Köln), Hannah Bähr (Schwäbisch Gmünd), Lina Himpel (Schwäbisch Gmünd), Christoph Hanke (München-Oberland) sowie Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd) erreichten jeweils das Halbfinale in Lead-Weltcups.

Der **Jugendkader** verbuchte große Erfolge bei internationalen Wettkämpfen: Sebastian Halenke gewann zum dritten Mal den Titel des Jugendweltmeisters Lead. Mona Kellner (Freising) sicherte sich bei der Jugend-WM in Singapur die Bronzemedaille. Bei der Jugend-EM im französischen Gémozac holte Ana Tiripa den Vizeeuropameistertitel im Lead.

Bei der European Youth Boulder Cup-Serie präsentierten sich die DAV-Nachwuchskletterer wieder ganz vorne: Joachim Tensing (Coburg) gewann den Wettkampf in Grindelwald (Schweiz) und wurde in der Gesamtwertung, die als Jugendeuropameisterschaft gewertet wurde, Erster bei der Jugend A. Mona Kellner belegte in Grindelwald bei der Jugend B den zweiten Platz und im französischen L'Argentière den vierten Platz. Damit sicherte sie sich auch den Vizeeuropameistertitel im Bouldern.



Im Rahmen der Weltmeisterschaft in Paris wurde auch die WM für **Kletterer mit Handicap** ausgetragen. Das kleine Team des DAV konnte leider nicht ganz an seine Erfolge aus dem Vorjahr anknüpfen. Bester DAV Athlet war Thomas Meier (Sulzbach-Rosenberg) mit einem fünften Platz in der Kategorie der Beinamputierten.

2012 gab es nur einen **internationalen Wettkampf** auf deutschem Boden. Das Finale des Weltcups im Bouldern fand nun bereits zum dritten Mal in Folge unter dem Dach des Münchener Olympiastadions statt und war erneut ein großer Erfolg. Nach nur drei Auflagen des Wettkampfes ist München auf dem besten Wege, ein Klassiker zu werden. 2012 bekam München zudem vom internationalen Verband IFSC den Zuschlag für die Boulder-Weltmeisterschaft 2014.

Auf **nationaler Ebene** wurden im Jahr 2012 wieder die Wettkampfserien „Deutscher Leadcup“ (ehemals „Deutscher Sportklettercup“, 3 Veranstaltungen), „Deutscher Jugendcup“ (3) „Deutscher Boulder cup“ (3), „Deutscher Speedcup“ (3) sowie die Einzelveranstaltungen „Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft Bouldern“ organisiert. Eine zusätzliche Deutsche Meisterschaft im Lead wurde erstmalig nicht durchgeführt. Die Deutschen Meister wurden analog zu den Disziplinen Bouldern und Speed über die Gesamtwertung der Cupserien ermittelt. Die Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit den DAV Sektionen Ringsee, Frankenthal, Friedrichshafen, Nürnberg und Überlingen statt. An den nationalen Serien nahmen im Schnitt 50 bis 60 Erwachsene bzw. 90 bis 100 Jugendliche teil. Auch auf Landesverbandsebene wurde das Netz an Meisterschaften und Serien weiter ausgebaut, sodass der Unterbau für die nationalen Wettbewerbe immer größer wird.

Im **Trainerstab** des DAV hat sich 2012 einiges verändert: Christoph Finkel trat als gesamtverantwortlicher Bundestrainer Klettern zurück. Erwin Marz, Udo Neumann und Johannes Lau übernahmen als Disziplinentrainer Lead, Bouldern und Speed die Aufgaben. Farid Touchi und Gunter Gäbel behielten ihre Positionen als Bundestrainer des Jugendkaders. Als Stützpunktrainer betreuen Udo Neumann (Wuppertal), Erwin Marz (Rhein-Main-Neckar), Ludwig Korb/Patrick Matros (Franken-Erlangen) sowie Thorsten Neuhaus (München) weiterhin die Kaderathleten. Bei den Lehrgängen gab es 2012 eine Neuerung: Erstmals wurden auch Altersklassen und disziplinenübergreifende Trainings organisiert.



Deutsche Meisterschaften 2012

Lead Damen

1. Ana Tiripa (Rheinland-Köln)
2. Lina Himpel (Schwäbisch Gmünd)
3. Julia Winter (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB)

Lead Herren

1. Markus Jung (Siegerland)
2. Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd)
3. Martin Tekles (Berchtesgaden)

Bouldern Damen

1. Julia Winter (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB)
2. Monika Retschy (München-Oberland)
3. Dorothea Karalus (Bayreuth)

Bouldern Herren

1. Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd)
2. Stefan Danker (Landshut)
3. Alexander Megos (Erlangen)

Speed Damen

1. Hanne Schächtele (Heilbronn)
2. Andrea Fichtner (Stuttgart)
3. Anja Schreiber (Schwaben)

Speed Herren

1. Simon Bosler (Schwaben)
2. Joshua Bosler (Schwaben)
3. Johannes Kilian (Stuttgart)

Lead weibliche Jugend

- | | |
|-------------|------------------------------------|
| Juniorinnen | Lena Herrmann (AlpinClub Hannover) |
| Jugend A | Ana Tiripa (Rheinland-Köln) |
| Jugend B | Mona Kellner (Freising) |

Lead männliche Jugend

- | | |
|----------|---------------------------------------|
| Junioren | Christoph Hanke (München-Oberland) |
| Jugend A | Florian Wientjes (München-Oberland) |
| Jugend B | Ruben Firnenburg (AlpinClub Hannover) |

Bouldern weibliche Jugend

- | | |
|-------------|------------------------------------|
| Juniorinnen | Lena Herrmann (AlpinClub Hannover) |
| Jugend A | Afra Hönig (Landshut) |
| Jugend B | Mona Kellner (Freising) |

Bouldern männliche Jugend

- | | |
|----------|---------------------------------------|
| Junioren | Jonas Winter (Barmen) |
| Jugend A | David Firnenburg (Alpinclub Hannover) |
| Jugend B | Tom-Louis Günther (Zweibrücken) |



Klettern
2012



Leistungsbergsteigen



Der Höhepunkt im Jahr 2012 war die Abschlussexpedition des **DAV Expeditionskaders** der Herren im Oktober, die das Team um Trainer David Göttler ins chinesische Siuchan-Valley führte. Auch wenn die ursprüngliche Idee einer Big-Wall-Erstbegehung aufgrund ständiger Stürme aufgegeben werden musste, war diese Expedition überaus erfolgreich. So gelangen der Gruppe in jeweils unterschiedlichen Konstellationen insgesamt eine Erstbesteigung sowie drei Erstbegehungen im anspruchsvollen Mixedgelände am von ihnen auf den Namen Melcyr Shan (5910 m) getauften Granitriesen.

Mitglieder des DAV Expeditionskaders 2012 waren Mirko Breckner (Konstanz), Sebastian Brutscher (Allgäu-Immenstadt), Max Dünßer (Oberstdorf), Dario Haselwarter (Peiting), Reinhard Hones (Allgäu-Immenstadt) und Felix Sattelberger (Weißenburg). Als Expeditionsarzt betreute Uli Steiner das Team.

Auch der **Damenkader** war sehr aktiv: Auf vier Lehrgängen unter der Leitung von Trainerin Dörte Pietron bereiteten sich die sechs Alpinistinnen auf ihre Abschlussexpedition in den indischen Garwhal Himalaya vor. Auf einen teamübergreifenden Lawinenlehrgang mit dem Herrenkader folgte der Eiskurs im französischen L'Argentière-la-Bessée inklusive eines Fotoshootings mit Heinz Zak. Ein Lehrgang zum kombinierten alpinen Bergsteigen in Chamonix schloss sich an, bevor es im Sommer galt, die Fähigkeiten im technischen Klettern unter der kompetenten Anleitung von Silvia Vidal zu schulen.

Doch nicht nur der alpine Nachwuchs wurde 2012 gefördert, auch im Bereich der **Expeditionsförderung** war der DAV bei der Realisierung unterschiedlicher Ziele behilflich:

Förderungen 2012

Robert Koschitzky: Feuerland, Mt. Buckland (Neutour)	2100 €
Robert Jasper: Feuerland, Mt. Giordano (Erstbegehung)	1800 €
Caroline North: Iran (Erstbegehung)	500 €
Mirjam Limmer: Nepal (Erstbesteigung)	2000 €
Gesamtförderung	6400 €

Ein weiterer Höhepunkt war das erstmals ausgerichtete **„Forum Leistungsbergsteigen“**. Im November trafen sich eine Vielzahl ehemaliger Kadersportler und Vertreter des Leistungsbergsteigens im Alpinen Museum des DAV zum Erfahrungsaustausch. Zudem wurde der DAV Expeditionskader 2012 offiziell verabschiedet. Die Veranstaltung fand großen Anklang und soll zukünftig im jährlichen Turnus stattfinden.





Skibergsteigen

Der Aufwärtstrend im Skibergsteigen hielt auch 2012 an: Die **DAV Nationalmannschaft Skibergsteigen** konnte etliche internationale Siege und Titel bei den Weltcup und der Europameisterschaft einfahren. Erfolgreichster Athlet war einmal mehr Toni Palzer (Berchtesgaden), der alle Einzelweltcups und die Gesamtwertung des Juniorenweltcups gewinnen konnte. Dazu holte er noch zwei Titel im Single und im Vertical Race bei der EM im französischen Pelvoux.

Auch bei den Senioren gab es Grund zum Jubeln: Sepp Rottmoser (Rosenheim) gewann als erster Deutscher einen großen Titel im Skibergsteigen bei den Senioren. In seiner Paradedisziplin Sprint holte er den Europameistertitel und wurde gleichzeitig mit den Meisterehren in der Espoir-Klasse (entspricht U23) versehen. Außerdem lief er in der gleichen Klasse im Vertical Race auf Platz drei – beim Single schrammte er als Vierter knapp am Podium vorbei. Die hervorragende EM-Bilanz des deutschen Teams wurde durch Top-Ten-Platzierungen von Barbara Gruber (Bad Reichenhall) im Single und Vertical Race sowie Cornelius Unger (Rosenheim) beim Single Race der Junioren komplettiert.

Zum Ende der Weltcupssaison verbuchte Sepp Rottmoser erneut Erfolge: In Tromsø (Norwegen) lief er nicht nur im Sprint auf Platz zwei bei den Herren (Sieg in der Espoirklasse), sondern sicherte sich mit einer konstanten Saisonleistung auch Platz drei im Overall-Weltcup der Espoirs. Bei den Herren landete Rottmoser in der gleichen Wertung, in der alle Disziplinen zusammengefasst werden, auf einem respektablen zwölften Platz. Damit ist er im Moment der einzige deutsche Senior, der Kontakt zur Weltspitze halten kann.

Nach den Erfolgen gab es zum Jahresende auch schlechte Nachrichten: Der sehr engagierte und kompetente Bundestrainer Johann Rampl, der in den vergangenen drei Jahren maßgeblich am Erfolg der DAV Athleten beteiligt gewesen war, legte nach teaminternen Querelen sein Amt nieder.

Bei den **nationalen Wettkämpfen** gab es 2012 nur zwei Rennen, die jeweils als Deutsche Meisterschaft gewertet wurden: den Jennerstier (DM Vertical Race) in Berchtesgaden und die Hochgrat-Skiralleye (DM Single) in Oberstaufen. Wie in den Vorjahren wurde der Jennerstier in Kooperation mit dem Austria Skitourcup durchgeführt und gleichzeitig als Österreichische Meisterschaft gewertet. Als Veranstalter der DAV Skitourenrennen fungierten die DAV Sektionen Berchtesgaden und Oberstaufen-Lindenberg. Beide Rennen wurden unter extremen Bedingungen durchgeführt: Während am Jenner große Neuschneemengen eine Verkürzung der Strecke erforderlich machten, bescherten Kaiserwetter und perfekte Bedingungen am Hochgrat der Sektion Oberstaufen einen Teilnehmerrekord.



Deutsche Meisterschaften 2012

Vertical Race

Konrad Lex (Peiting)

Barbara Gruber (Bad Reichenhall)

Single

Sepp Rottmoser (Rosenheim)

Barbara Gruber (Bad Reichenhall)

Vertical Race Jugend

Toni Palzer (Berchtesgaden)

Maria Hochfilzer (WSV Bischofswiesen)

Single Jugend

Cornelius Unger (Rosenheim)

Franziska Gröbner (Bad Reichenhall)



Nach der Premiere 2010 wurde 2012 erneut ein **Nachwuchscamp** für junge Wettkampf-Skibergsteiger in Kooperation mit dem österreichischen Fachverband ASKIMO in Deutschland organisiert. Zwanzig Kinder und Jugendliche im Alter von elf bis 18 Jahren schnupperten ein Wochenende lang in Oberammergau unter fachkundiger Anleitung in das Wettkampf-Skibergsteigen hinein. Auf dem Programm standen Workshops zu Wechsel- und Skitechnik, kleine Rennen sowie ein LVS- und Sicherheitstraining. Dieses Camp war erneut eine gute Möglichkeit, Nachwuchs für die **DAV Nachwuchsstützpunkte Skibergsteigen** zu finden. Hier existiert bereits unter der Regie der DAV Sektion Berchtesgaden ein Stützpunkt im Berchtesgadener Land, ein weiterer wurde 2012 in Kooperation mit der Sektion Oberstaufen im Allgäu realisiert. Ziel ist es weiterhin, mit einem dritten Stützpunkt im Raum Garmisch-Partenkirchen/Oberland den deutschen Alpenraum komplett mit Anlaufstellen für interessierte Jugendliche abzudecken. Talentierte Jugendliche aus den Stützpunkten hatten auch 2012 die Möglichkeit, Erfahrungen bei größeren internationalen Rennen zu sammeln.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2012

BROSCHÜREN

- Boulderweltcup München (Folder zum Programm)

PLAKATE UND POSTKARTEN

- DAV-Skitourenrennen 2012 (Postkarte)
- Boulderweltcup München (Postkarte)
- Plakate Leadcup, Boulderocup, Skitourencup, Boulderweltcup

SONDERVERÖFFENTLICHUNGEN

- Wettkampf-Beihefter in Kooperation mit dem Medienpartner klettern



Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Neue Richtlinien und Orientierungshilfen

*Im Geschäftsbereich, insbesondere im Ressort **Hütten, Wege, Kletteranlagen**, ist das Jahr 2012 vom Thema Richtlinien geprägt: Die Förderrichtlinien für Hütten werden nochmals überarbeitet, die Förderrichtlinien für künstliche Kletteranlagen grundlegend neu bearbeitet. Darüber hinaus werden die Hüttenvorschriften und die Hüttentarifordnung zusammen mit dem OeAV und dem AVS innerhalb kürzester Zeit abgestimmt und erarbeitet.*

*Ein weiterer zeitintensiver Abstimmungsprozess findet im Ressort **Natur- und Umweltschutz** statt: Das gemeinsame Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums sowie zum umweltgerechten Bergsport wird mit dem OeAV und AVS abgestimmt.*

*Das Ressort **Kartografie** setzt die Arbeit an der Reihe „Alpenvereinskarten Bayerische Alpen“ und für das digitale Kartenwerk fort.*



Hütten

Hütten im Überblick

Im Jahr 2012 betreuten die hüttenbesitzenden Sektionen des DAV insgesamt **325 allgemein zugängliche Hütten**: 66 befinden sich in den bayerischen Alpen, 183 in Österreich, 75 in den deutschen Mittelgebirgen sowie eine in der Schweiz. Es wurden insgesamt etwa 800.000 Übernachtungen verzeichnet. Nachdem das Wetter in der Hauptferienzeit eher durchwachsen war, machten der relativ schöne Spätsommer und Herbst die fehlenden Übernachtungen wieder wett.

Durch Neuaufnahmen wuchs die Zahl der **Alpenvereins-Vertrags-häuser** auf 89. Der DAV nahm das Bergresort Seefeld, das Hotel Montana (beide Tirol) und das Wanderhotel Gassner (Salzburg) auf.

Finanzielle Förderung

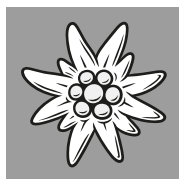
Die neuen Richtlinien zur Förderung von Baumaßnahmen auf allgemein zugänglichen Hütten wurden 2012 erstmals angewandt. Die ersten Erfahrungen und Rückmeldungen waren positiv; die Sektionen schätzten besonders die transparente und zügige Umsetzung. Nach den neuen Richtlinien wurden für das Etatjahr 2013 insgesamt 55 Baumaßnahmen mit einer Bausumme von weniger als 50.000 Euro und 16 Baumaßnahmen mit einer Bausumme von mehr als 50.000 Euro beantragt.

Genehmigte Gesamtbausumme	10,79 Mio. €
Eigenmittel und Eigenleistung Sektionen	4,37 Mio. €
Beihilfen DAV	3,00 Mio. €
Darlehen DAV	1,42 Mio. €
Darlehen DAV Sonderförderfonds	
Infrastrukturmaßnahme	1,00 Mio. €
Öffentliche Mittel	1,00 Mio. €



Generalsanierungsarbeiten und größere Baumaßnahmen wurden insbesondere an folgenden Hütten durchgeführt: Bochumer Hütte, Glorner Hütte, Kaiserjochhaus, Passauer Hütte und Rauhekopf-hütte. Für den Ersatzbau des Hannoverhauses fand im September die Grundsteinlegung statt. Zur Generalsanierung des Waltenberger Hauses wurde mit der Sektion Allgäu-Immenstadt ein Ideenwettbewerb ausgelobt: Es wurde der Siegerentwurf nominiert und zwei weitere Architekturbüros wurden aufgefordert, ihre Entwürfe zu überarbeiten. Planungen für größere Baumaßnahmen liefen außerdem für die Clarahütte, das Hochwildehaus, die Fritz-Putz-Hütte und die Verpeilhütte.

Zum Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung durch Hüttenbesitz führen Sektionen ohne Hütte jährlich eine **Hüttenumlage** an eine Patensektion oder den Bundesverband ab. Im Jahr 2012 bestanden für 66 hüttenbesitzende Sektionen 118 Patenschaften, an den Bundesverband wurden 199.517 Euro gezahlt.



Alpenvereinshütten

Hüttenmarketing

Im Februar haben die Präsidien von DAV und OeAV bei einer gemeinsamen Sitzung den Startschuss für eine **gemeinsame Alpenvereinshütten-Marke** gegeben. Der AVS trägt sie seit Mitte des Jahres mit. Äußere Kennzeichen sind der Schriftzug „Alpenvereinshütten“ und ein Edelweiß, das Elemente aller drei Edelweisse der drei Alpenvereine in sich vereint. Die neue Marke soll dazu beitragen, die Alpenvereinshütten auf den ersten Blick als solche erkennbar zu machen und damit auch zu stärken.

Im Laufe des Jahres erhielten die hüttenbesitzenden Sektionen entsprechende Logopakete zur Verwendung in ihren Werbemitteln und Internetseiten ihrer Hütten. Das Angebot an Hüttenwerbemitteln der Bundesgeschäftsstelle wurde im Zuge der neuen Marke überarbeitet und erweitert. Auch bei der dreitägigen Hüttenpächterschulung im November wurde der neuen Marke viel Aufmerksamkeit geschenkt; schließlich sind es vor allem die Hüttenwirtsleute, die die Marke nach außen tragen.

Die Vorteile einer verbandsübergreifenden Alpenvereinshüttenmarke sind vielschichtig: Die Hütten lassen sich besser „vermarkten“; das einheitliche Erscheinungsbild trägt dazu bei, den Wiedererkennungswert zu erhöhen und den Bekanntheitsgrad zu steigern. Die gemeinsame Marke hilft außerdem, die Alleinstellungsmerkmale hervorzuheben, die Alpenvereinshütten von privat geführten Hütten unterscheiden, beispielsweise Nachhaltigkeit, Gemeinnützigkeit und Erhalt der alpinen Infrastruktur. Daneben entstehen auch finanzielle Vorteile bei der Produktion und dem Vertrieb von Werbeartikeln, bei gemeinsamen Veranstaltungen und Druckerzeugnissen.



Elementarschäden an Hütten und Wegen

Die Schneemassen des Winters 2011/12 haben deutliche Spuren an der alpinen Infrastruktur mit Hütten und Wegen hinterlassen: So wurde beispielsweise die Clarahütte (Venedigergruppe) von einer Lawine überrollt und die Talstation der Materialseilbahn zum Stöhrhaus (Berchtesgadener Alpen) vollständig zerstört. Im Umbalatal in Osttirol wurden drei Brücken beschädigt und im Rotwandgebiet (Bayerische Voralpen) wurden zwei Wege mitgerissen.

Im Taschachtal lösten sich Ende Mai etwa 1,5 Millionen Kubikmeter Felsmasse und verschütteten den Zustieg zum Taschachhaus weitläufig. Als Ursachen für den Felssturz nannten Landesgeologen das Auflösen des Permafrostes und die intensive Schneeschmelze nach dem schneereichen Winter in Verbindung mit starken Regenfällen im Frühjahr.

Schwere Gewitter in den Zillertaler Alpen im August führten zu großen Schäden: Die Olperer Hütte entging nur knapp einer Katastrophe, als eine Mure östlich der Hütte talwärts schoss. Weniger Glück hatte die Geraer Hütte: Die Talstation der Materialseilbahn wurde komplett zerstört und der Hüttenzustieg stark beschädigt, sodass die Hütte fünf Wochen vor dem üblichen Saisonende schließen musste.

Insgesamt wurden 23 Elementarschäden auf Hütten gemeldet, davon sechs Lawinenschäden, sechs Sturmschäden und elf Schäden durch Blitzschläge. Die zentrale **Gebäudeversicherung zur Abdeckung der Elementarschäden** auf Hütten gab im Jahr 2012 Mittel in Höhe von 495.000 Euro frei.



Wege

Finanzielle Förderung

Am 1. Januar 2012 sind die neuen Richtlinien zur Förderung von Wegebaumaßnahmen in Kraft getreten: Wegebaumaßnahmen erhalten bis zu 80 Prozent Beihilfe vom Bundesverband, dabei werden Fördermittel Dritter gegengerechnet. Förderbedingungen für Wegegemeinschaften sind in den neuen Richtlinien festgelegt: Wegebaumaßnahmen bis zu einer Höhe von 10.000 Euro können jederzeit eingereicht werden und werden vom Präsidium genehmigt (2012: 24 Anträge). Wegebaumaßnahmen von mehr als 10.000 Euro können dreimal jährlich beantragt und vom Verbandsrat genehmigt werden (2012: 8 Anträge). Im Haushaltsjahr 2012 wurden insgesamt 71 Anträge für Wegebaumaßnahmen gestellt; 39 davon nach den alten Richtlinien, da sie bereits 2011 beantragt worden waren.

<i>Genehmigte Gesamtbausumme</i>	1.081.288 €
Eigenmittel und Eigenleistung der Sektionen	286.838 €
Beihilfen DAV	462.131 €
Öffentliche Mittel	332.319 €

Für Wegebaumaßnahmen in Bayern wurden bei der Regierung von Oberbayern Anträge für Maßnahmen in Höhe von 352.003 Euro gestellt. Im Oktober ging der abschließende Förderbescheid mit der Genehmigung der maximalen Fördersumme in Höhe von 150.000 Euro ein. Für Wegebaumaßnahmen in Bayern standen darüber hinaus 60.000 Euro der Versicherungskammer Bayern bereit. Fördermittel in Höhe von 20.000 Euro stellte das Land Kärnten für Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung. Das Land Tirol unterstützte die Sektionen mit Mitteln aus dem Katastrophenfonds für die Beseitigung von Elementarschäden bei Wegen. Dabei lag der Fördersatz bei etwa 30 bis 40 Prozent. Die European Outdoor Conservation Association förderte die Sanierung des Kaiserjochwegs (Sektion Leutkirch), der bei einem Felssturz verschüttet wurde, mit 30.000 Euro.

Wegegemeinschaften

Im Juni gründeten die Pitztaler Sektionen die WEPI (Wegegemeinschaft Pitztal), die umgehend ihren Betrieb aufnahm und bereits im Sommer große Generalsanierungen, beispielsweise am Zustieg zur Braunschweiger Hütte und am Zustieg zum Taschachhaus, durchführte. Mit der WEPI gibt es nun neun aktive Wegegemeinschaften zum Unterhalt der Bergwege.



Kletteranlagen

Eröffnung und Erweiterung

Im Jahr 2012 setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort: Eine Reihe von DAV Sektionen eröffnete neue Künstliche Kletteranlagen oder gab Erweiterungsbauten für den Betrieb frei: Mit der DAV Kletterhalle in Freiburg (1680 Quadratmeter Kletterfläche) und dem DAV Kletterzentrum Landshut (1300 Quadratmeter Kletterfläche) wurden im Herbst zwei neue Anlagen offiziell eröffnet. Die Sektion Konstanz erweiterte das Kletterwerk auf insgesamt 2500 Quadratmeter Kletterfläche; dort gibt es jetzt einen zusätzlichen Vorstiegsbereich, einen großzügigen Boulderraum und einen eigenen Slacklineraum. Im DAV Kletterzentrum Regensburg wurden die Outdoor-Kletterwände ausgebaut. Derzeit in Bau sind die Anlagen der Sektionen Frankfurt/Main, Berlin und Oberer Neckar.

Das „Alte Heizwerk“, eine erst kürzlich erweiterte DAV Kletteranlage der Sektion Hoher Fläming, wurde vom Brandenburger Landwirtschaftsministerium als Förderprojekt des Monats ausgezeichnet, das vom Europäischen Agrarfonds ELER unterstützt wurde.

Finanzielle Förderung

<i>Genehmigte Gesamtbausumme</i>	12,64 Mio. €
Eigenmittel und Eigenleistung der Sektionen	3,69 Mio. €
Beihilfen und Darlehen DAV	0,83 Mio. €
Beihilfen und Darlehen DAV aus Sonderförderung	2,02 Mio. €
Öffentliche Zuschüsse und Darlehen	6,10 Mio. €

Als im Jahr 2012 geplante Großprojekte sind insbesondere die Baumaßnahmen des Sächsischen Bergsteigerbunds in Dresden und des Trägervereins der Münchner Sektionen in München-Freimann zu nennen.

Wissenschaft und Normung

Ein Testverfahren für Boulderplatten wurde von der Sportuniversität Freiburg entwickelt und sowohl im Laborversuch als auch in Feldversuchen durchgeführt. Die üblicherweise genutzten Platten erfüllen die von der Universität vorgeschlagenen Anforderungen an die Dämpfungseigenschaften und den Durchschlagswiderstand. Das Testverfahren für Klettergriffe, entwickelt von der Technischen Universität Darmstadt, wurde in einer Testreihe verifiziert. Ziel des Verfahrens ist, dass die Gefahr eines Griffbruchs und dadurch die Gefahr für die Hallennutzer minimiert wird. Außerdem wurden mit der Technischen Universität München die im Gebrauch auftretenden Kräfte an Klettergriffen gemessen. Das Ergebnis: Die Kräfte sind viel größer als zunächst angenommen. Im Juni wurden die verschiedenen Verfahren einer französischen Delegation, bestehend aus Vertretern von Herstellern und des Französischen Normungsinstituts AFNOR, vorgestellt und diskutiert. Die entwickelten Verfahren und gemessenen Werte werden bei der anstehenden Überarbeitung der Norm für Kletterwände Eingang finden.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2012

BROSCHÜREN

- ▶ Hüttenpächterschulung 2012 (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Wegewarteschulung 2013 (Programmfolder zum Seminar)
- ▶ Hüttenfolder und Gebietsbroschüren: Erstauflagen: Biberacher Hütte, Geraer Hütte; Nachdrucke: Lechquellenrunde, Sellrainer Hüttenrunde, Kaunergrathütte und Friedrichshafener Hütte, Pitztaler Runde (online)

TERMINE 2012

JANUAR

- ▶ Sitzung Zillertaler Arbeitskreis, Bad Alexanderbad
- ▶ Sitzung GSH Arbeitsgemeinschaft Stubaier Höhenwege, Neustift

MÄRZ

- ▶ Erweiterung des Kletterwerks (Sektion Konstanz)

APRIL

- ▶ Seminar „Fort- und Weiterbildung für Wegewarte und -referenten“, Kaprun
- ▶ Technikseminar für Hüttenwarte/-wirtsleute, Salzburg

JUNI

- ▶ Sitzung CAA Hüttenkommission, Bern
- ▶ Tagung Pitztaler Runde, Taschachhaus
- ▶ Seminar „Bau und Betrieb von Kletteranlagen“ (DAV-Akademie), Lautrach
- ▶ Jahrestagung ARGE Tauernhöhenweg, Kärnten
- ▶ Erweiterung DAV Kletterzentrum Regensburg (Sektion Regensburg)

JULI

- ▶ 100-Jahr-Feier Anhalter Hütte (Sektion Oberer Neckar)
- ▶ 100-Jahr-Feier Essener und Rostocker Hütte (Sektion Essen)
- ▶ 100-Jahr-Feier Schweinfurter Hütte (Sektion Schweinfurt)
- ▶ Sitzung des Gemeinsamen Hütten- und Wegeausschusses von DAV, OeAV und AVS, Rotwandhaus

AUGUST

- ▶ 100-Jahr-Feier Hagener Hütte (Sektion Hagen)

SEPTEMBER

- ▶ 100-Jahr-Feier Leutkircher Hütte (Sektion Leutkirch)
- ▶ 100-Jahr-Feier Freiburger Hütte (Sektion Freiburg-Breisgau)
- ▶ 100-Jahr-Feier Ravensburger Hütte (Sektion Ravensburg)
- ▶ 125-Jahr-Feier Glorier Hütte (Sektion Eichstätt)
- ▶ Infotour des DAV und OeAV, Schobergruppe
- ▶ Sitzung ARGE Inneres Ötztal, Sölden
- ▶ Sitzung ARGE Vorderes Ötztal, Längenfeld

OKTOBER

- ▶ 100-Jahr-Feier Reintalangerhütte (Sektion München)
- ▶ Seminar „Sicherheit und Gesundes Bauen – Hütten und Wege“ (DAV-Akademie), Lautrach
- ▶ Eröffnung DAV Kletterhalle Freiburg (Sektion Freiburg-Breisgau)
- ▶ Eröffnung DAV Kletterzentrum Landshut (Sektion Landshut)

NOVEMBER

- ▶ Nationale Normensitzung für Künstliche Kletteranlagen, Darmstadt
- ▶ Kletterhallenbetreiber-Treffen, Darmstadt
- ▶ Tagung Strategieausschuss des Normenausschusses Sport und Freizeitgeräte im Deutschen Institut für Normung, Frankfurt/Main
- ▶ Fachtagung für Hüttenwirtsleute, Kramsach
- ▶ Sitzung ARGE Achensee, Fischbachau



Natur- und Umweltschutz

Der Alpenplan und andere Meilensteine

Der bayerische Alpenplan feierte 2012 sein 40-jähriges Bestehen. Dieses alpenweit einmalige raumplanerische Instrument leistet nach wie vor einen großen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im bayerischen Alpenraum. Der Alpenplan teilt den bayerischen Alpenraum in die Zonen A, B und C ein. In der Zone C – etwa 42 Prozent des Gebietes – sind infrastrukturelle Erschließungen ausgeschlossen. Auf diese Weise wird die einzigartige Bergwelt wirksam geschützt. Und nicht zuletzt ist damit auch die Basis für einen naturnahen Tourismus und für bergsteigerische Aktivitäten gesichert.

Einen Meilenstein in negativer Hinsicht stellte die Entscheidung des Landes Tirol dar, die Erschließung des 2812 Meter hohen Piz Val Gronda bei Ischgl mit einer Seilbahn und einer neuen Pistenrasse zu genehmigen. Damit sollen der Berg und die ihn umgebende einmalige Hochgebirgslandschaft für eine zusätzliche Pistenfläche von minimaler Größe geopfert werden. Die Erschließung hätte die Zerstörung eines sensiblen Lebensraumes seltener und vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten und den Verlust eines hochalpinen Erlebnisraumes für Wanderer und Skitourengeher zur Folge.

Dass es auch anders geht, zeigten die Bürger im Kleinwalsertal. In einem Bürgerentscheid sprach sich die Mehrheit der Bevölkerung gegen eine geplante talüberspannende Verbindungsbahn zwischen dem Skigebiet am Ifen und dem Walmendinger Horn aus. Damit behält das Schwarzwassertal seinen ursprünglichen Charakter.

Veranstaltungen

Das Jahresmotto der UN-Dekade Biologische Vielfalt lautete 2012 „Vielfalt genießen – Naturzeit als Freizeit“. Die **Naturschutztagung des DAV**, die alle zwei Jahre stattfindet, wurde 2012 unter dieses Motto gestellt. Die vielfältigen Themen der Tagung, die auch den Natur- und Umweltschutzinitiativen der Sektionen in ganz Deutschland ein Podium bot, spiegelten den Facettenreichtum der Naturschutzarbeit im Deutschen Alpenverein wider. Als Ort zum gegenseitigen Austausch und als Informationsbörse hat die Naturschutztagung des DAV seit jeher große Bedeutung. Auch die Tagung in Fulda hat mit einem vielfältigen Programm und engagierten Teilnehmern dazu beigetragen, Kontakte zu knüpfen, aktuelle Fragestellungen zu diskutieren und in die Zukunft zu blicken.

Ein zentrales Handlungsfeld des DAV ist die umweltverträgliche Anreise ins Gebirge. Dabei kann der DAV auf die Zusammenarbeit mit der DB Regio Bayern setzen. Im Rahmen dieser Kooperation wurden unter dem Motto „Mit der Bahn in die Berge“ zahlreiche Angebote entwickelt, die den Anteil des ÖPNV bei Bergsportaktivitäten steigern sollen. Das Thema war auch einer der Schwerpunkte des Auftrittes des Deutschen Alpenvereins bei der **Woche der Umwelt** im Juni in Schloss Bellevue in Berlin. Neben einem Diskussionsforum zum Thema Bergsport und Mobilität bot der

DAV an seinem Stand regionale Produkte von der Albert-Link-Hütte in den bayerischen Alpen an. Die Hütte beteiligt sich an der Kampagne „So schmecken die Berge“.

Im September trafen sich unter dem Schweizer Vorsitz der Alpenkonvention die Umweltminister der Vertragspartner in Poschiavo (Graubünden) zur **Alpenkonferenz**, dem beschlussfassenden Organ der Alpenkonvention. Erstmals wurde 2012 die Alpenkonferenz in die sogenannte Alpenwoche eingebettet, die eine wichtige Kommunikations- und Informationsplattform von Alpenkonvention und Alpenschutzorganisationen darstellt. Der DAV beteiligte sich als Mitglied des Club Arc Alpin (CAA), der alpenweiten Dachorganisation der Alpenvereine, am Programm der **Alpenwoche**. Dabei wurde ein Hauptaugenmerk auf die touristische Entwicklung in den Alpen und die Rolle der Bergsportorganisationen gelegt.

Naturschutzverband DAV

Der DAV Bundesverband hat als anerkannter Naturschutzverband im Jahr 2012 zu 35 Anhörungsverfahren **Stellungnahmen** verfasst. Besondere Bedeutung hatte die Novellierung des Landesentwicklungsprogramms Bayern. Die unveränderte Übernahme des Alpenplans war dabei eine der zentralen Forderungen des DAV. In den Stellungnahmen zum hessischen Waldgesetz und zum sächsischen Naturschutzgesetz stand die differenzierte Betrachtung der Ausübung von Natursportarten im Mittelpunkt.

Ein kontrovers diskutiertes Thema war der fortschreitende Ausbau mit Beschneiungsanlagen (z.B. Sudelfeld/Bayrischzell, Spieserliffe/Oberjoch, Hündlebahn/Oberstauen). Zu den Ausbauplänen im Skigebiet Sudelfeld formierte sich breiter Widerstand der Naturschutzverbände, der auf großes öffentliches Interesse stieß.

Im Zuge der Energiewende waren zahlreiche Verfahren zu Wind- und Wasserkraftanlagen zu bearbeiten. Insbesondere den Neubau von Kleinwasserkraftwerken außerhalb von isolierten Standorten lehnt der DAV aus Naturschutzgründen ab. Das Thema Wasserkraft wurde unter anderem mit einem Symposium zur Wasserkraft gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden aufgegriffen.





Aktionen und ehrenamtliches Engagement

Seit 1984 ist der DAV in Bayern als Naturschutzverband anerkannt. 2005 folgte die Anerkennung auf Bundesebene – 2008 in Österreich. Auch 2012 wurde dieser Status durch zahlreiche Aktivitäten der Sektionen und viele aktive Naturschutzreferenten und -gruppen mit Leben gefüllt. Um die Aktiven über aktuelle Themen zu informieren, werden seit vielen Jahren im DAV-Akademieprogramm **Naturschutzfortbildungen** angeboten. 2012 waren diese Kurse als fächerübergreifende Fortbildungen im Ausbildungsprogramm enthalten. Dies hatte einen positiven Effekt auf die Teilnehmerzahl. Insgesamt fanden vier Kurse in verschiedenen Themenbereichen statt. 42 Naturschutzreferenten und Fachübungsleiter nahmen an den Fortbildungsangeboten teil, dies entspricht einer Verdoppelung der Teilnehmerzahl.

Von besonderer Bedeutung bei allen Fragestellungen im Natur- und Umweltschutz ist die strategische und operative Arbeit der ehrenamtlichen Gremien – dem Bundesausschuss Natur- und Umweltschutz und den Kommissionen Klettern und Naturschutz sowie Skibergsteigen umweltfreundlich.

In der **Aktion Schutzwald**, einem Kooperationsprojekt mit Bayerischen Staatforsten und Forstverwaltung, leisteten rund 100 freiwillige Helfer mehr als 3400 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Während der 18 Aktionswochen wurden mehr als 13.000 heimische Bäumchen auf Schutzwaldflächen gepflanzt und mehr als sieben Kilometer Steige ausgebessert und errichtet. Um den Teilnehmern die Funktionen des Schutzwaldes zu erläutern, führten die Fachstellen für Schutzwaldmanagement Fachexkursionen durch. Dank der Kooperation mit der DB Regio Bayern konnten für die Helfer 72 Bayertickets kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Skibergsteigen umweltfreundlich

Die **Allgäuer Alpen** waren auch 2012 Schwerpunktregion. Letzte wichtige Fragen wurden im Kreis der vor Ort Beteiligten geklärt, sodass für alle Tourenbereiche einvernehmliche Lösungen gefunden werden konnten. Einzige Ausnahme ist ein geplantes Wildschutzgebiet im Bereich Edelsberg/Beerenmoos nahe Pfronten, wo noch Gesprächsbedarf besteht. Ein Teil der für die Allgäuer Alpen vereinbarten Informations- und Lenkungsmaßnahmen ist umgesetzt, insbesondere im Bereich des deutsch-österreichischen Naturparks Nagelfluhkette in Zusammenarbeit mit der Naturparkleitung. Wichtiges Instrument dabei sind die neuen AV-Karten Bayerische Alpen, in die alle üblichen naturverträglichen Skirouten sowie Wildschutz- und die im Rahmen „Skibergsteigen umweltfreundlich“ ausgewiesenen Wald-Wild-Schongebiete eingearbeitet wurden. Vorangegangen waren intensive Abstimmungen mit den Projektbeteiligten und Recherchen vor Ort.

Die **Gebietsbetreuung** in den übrigen Regionen der bayerischen Alpen war zweiter Arbeitsschwerpunkt. Schneeschuhgehen gewinnt zunehmend an Bedeutung, sodass es verstärkt bei Information und Lenkung zu berücksichtigen ist. Auch Skitourengeher müssen weiter sensibilisiert werden, denn in einigen Gebieten ist die Akzeptanz der Routenempfehlungen noch nicht zufriedenstellend. Bei der Überarbeitung der AV-Karte BY 18 „Chiemgauer Alpen Mitte“ wurden die Konzepte für Teile des Landkreises Traunstein und das angrenzende österreichische Heutal angepasst. Handlungsbedarf gab es durch die gute Schneelage des Winters 2011/2012 an den Vorbergen, beispielsweise in den Gebieten Zwiesel/Blomberg bei Bad Tölz und Hörnle bei Bad Kohlgrub bzw. Unterammergau. Bei örtlichen Gesprächsrunden wurden Lö-





sungen vorbereitet. Für die auch unter bayerischen Tourengern beliebte Klimmspitze im Tiroler Lechtal wurde in Kooperation mit dem Oesterreichischen Alpenverein und vor Ort Beteiligten eine gute Lösung gefunden und umgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit Autoren/Verlagen von Karten und Führern wurde fortgeführt, mehrere Neuerscheinungen bzw. Neuaufgaben erhielten das DAV Gütesiegel „Naturverträgliche Ski-/Wintertouren“.

Skiourengehen auf Pisten erfreut sich zunehmender Beliebtheit. 2012 ist es gelungen, Aufstiegsmöglichkeiten für Tourenger in allen bayerischen Skigebieten sicherzustellen. Ausgewiesene Aufstiegsrouten gibt es mittlerweile in etwa 15 Gebieten. In anderen Skigebieten können Tourenger am Pistenrand aufsteigen, sofern sie sich an die zehn DAV Regeln und örtliche Pistensperren halten. An vielen Details der Lösungen, die sich teils erheblich voneinander unterscheiden, muss weiter gefeilt werden.

Klettern und Naturschutz

Die ehrenamtlichen **Gebietsbetreuer** und **Arbeitskreise Klettern & Naturschutz** hatten auch 2012 viel zu tun: Mit der wachsenden Zahl der Kletterer und gleichzeitig zunehmenden Schutzbestrebungen in manchen Gebieten steigen auch die Anforderungen an die Betreuung der Klettergebiete. Mancherorts stößt die ehrenamtliche Arbeit bereits an ihre Grenzen. Beispiel dafür sind die vielschichtigen Probleme in den Klettergebieten Niedersachsens. Dort drohen in mehreren Klettergebieten neue Verbote. Nach der Sperrung der Felsen im Selter, verschlechterte sich die Situation auch am Mittleren Ith und im Göttinger Wald. Am Südlichen Ith (beim JDAV Zeltplatz) entbrannte eine Diskussion über die Wegehaftung und Verkehrssicherungsmaßnahmen. Der DAV und die IG Klettern setzten sich unter anderem bei einem Treffen mit dem Niedersächsischen Forstminister für die weitere Ausübung eines naturverträglichen Klettersports ein.

Bei zwei Treffen in Berchtesgaden und im Zittauer Gebirge beschäftigten sich die Regionalbetreuer in der **Kommission Klettern und Naturschutz** mit überregionalen Fragestellungen. Wichtige Themen waren beispielsweise die Konzeption des Kletterscheins Outdoor, eine Aufgabenbeschreibung für Felsbetreuer oder die Teilnahme des DAV am Kletterfestival im Nördlichen Frankenjura. Dieses fand im Jahr 2012 erstmals statt. Der DAV informierte an einem Stand, bei Exkursionen und Podiumsdiskussionen über Kletterkonzepte, die Erstbegehungs- und Sanierungscharta sowie den Boulderappell. Wichtigstes Ergebnis eines Treffens der Aktiven in Baden-Württemberg war die Entscheidung, im Jahr 2013 eine Lobby-Aktion zum Felsklettern zu organisieren.

Hintergrundinformationen und Informationen über Sperrungen erhalten die Aktiven weiterhin auf den Internetplattformen www.dav-felsinfo.de und www.alpenverein.de/draussen-ist-anders. Drei Kletterführer erhielten 2012 das Gütesiegel „Naturverträglich Klettern“.

TERMINE 2012

JANUAR

- ▶ Tierspuren im Schnee erkennen (DAV-Akademie), Schwarzwasserhütte (Allgäuer Alpen)

MAI

- ▶ Geologie und Landschaft (DAV-Akademie), Benediktbeuern

JUNI

- ▶ Klimawandel (DAV-Akademie), Hochjochospiz (Öztaler Alpen)

JULI

- ▶ Im Spannungsfeld von Wald und Wild (DAV-Akademie), Passauer Hütte (Loferer und Leoganger Steinberge)

NOVEMBER

- ▶ Grundlagen der DAV Naturschutzarbeit kompakt (DAV-Akademie), München

VERÖFFENTLICHUNGEN 2012

BROSCHÜREN

- ▶ Klettern und Naturschutz – Leitbild zum naturverträglichen Klettern in Deutschland
- ▶ Aktion Schutzwald 2012 (Programm-Folder zur Aktion)
- ▶ „Natura 2000 und Sport“, in Kooperation mit BUND und weiteren Naturschutzverbänden
- ▶ „Praxis in Mittelgebirgen“, in Kooperation mit NABU





Kartografie

AV-Karten Bayerische Alpen

Aus der Serie der Alpenvereinskarten Bayerische Alpen wurden im Juli 2012 die Blätter BY5 „Tannheimer Berge, Köllenspitze, Gaishorn“ und BY3 „Allgäuer Voralpen Ost, Grünten, Wertacher Hörnle“ herausgegeben. Die Karte BY5 zeigt das Tannheimer Tal mit dem Gebiet um die Landsberger Hütte und die gesamten Tannheimer Berge bis Reutte und Pfronten. Das Blatt BY3 bildet die östlichen Allgäuer Voralpen zwischen Sonthofen, Oberjoch und Nesselwang ab. In aktualisierter Fassung erschien außerdem die Karte BY18 „Chiemgauer Alpen, Mitte, Hochgern, Hochfelln“; neu ist dabei unter anderem die flächige Skipistendarstellung.

Im Dezember 2012 kam die Alpenvereinskarte BY1 „Allgäuer Voralpen West, Hörnergruppe, Nagelfluhkette“ heraus. Diese Karte deckt eine sehr beliebte Wander- und Skitourenregion ab, die zunehmend auch Schneeschuhgeher für sich entdecken. Enthalten sind beispielsweise das Riedberger Horn, nach Luis Trenker der „schönste Skiberg Deutschlands“, alle Gipfel der Hörnergruppe sowie der gesamte Nagelfluhkamm vom Hohen Hädrich über den Hochgrat bis zum Mittag.

Zusammen mit den im Juli 2012 erschienenen Karten BY3 und BY5 sind jetzt die Allgäuer Voralpen und die Berge des Tannheimer Tales vollständig dargestellt. Die Karten im Maßstab 1:25.000 basieren auf der aktuellen amtlichen topografischen Karte und enthalten neben Wanderwegen alle üblichen naturverträglichen Skirouten sowie alle Schutz- und Schongebiete. Die Reihe „BY Bayerische Alpen“ wird gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) herausgegeben, mit dem eine hervorragende Zusammenarbeit besteht. Ideeller Partner ist das Bayerische Landesamt für Umwelt.



Digitale Karten für rasterfähige GPS-Geräte

Die im November 2012 erschienenen **Garmin-Alpenvereinskarten 2013** umfassen alle 70 (statt ehemals 59) für den GPS-Einsatz optimierten AV-Kartenblätter. Neu dabei sind die Karten BY3 (Allgäuer Voralpen Ost), BY5 (Tannheimer Berge), BY6 (Ammergebirge West – Hochplatte, Kreuzspitze) und BY8 (Wettersteingebirge, Zugspitze). Hinzu kamen auch die Kartenblätter von Allgäuer und Lechtaler Alpen, Kaisergebirge, Dachstein und Brenta.

Die Garmin-Alpenvereinskarten bringen das bekannte Kartenbild der klassischen Papierkarten auf alle rasterkartenfähigen Garmin-GPS-Handgeräte mit hochauflösender Grafik und microSD-Kartenslot. Darüber hinaus bieten sie eine Vielzahl von Zusatzinformationen und Funktionen und sind mit der kostenlosen Software „BaseCamp“ auch zur Planung und Auswertung von Touren am Computer einsetzbar.

Zusatzfunktionen und Informationen sind unter anderem:

- ▶ rund 45.000 alpine Points of Interest (Hütten, Ortschaften, Gipfel, etc.) – mit Suchfunktion
- ▶ Alpenvereins-Hüttenverzeichnis – auf dem GPS-Gerät abrufbar und mit nützlichen Informationen zur gesuchten Hütte versehen (z.B. Telefonnummer, Foto, Höhe, Gütesiegel)
- ▶ etwa 2400 Skitourenverläufe auf der Karte sowie eine regional geordnete Liste mit den Start- und Zielorten der Skitouren.

Im Herbst erschien außerdem die dritte Version der **Satmap-Alpenvereinskarten** auf SD-Karte. Hier sind jetzt ebenfalls die Kartenblätter enthalten, die in jüngster Zeit herausgegeben wurden, sowie die Kartenblätter von Allgäuer und Lechtaler Alpen, Kaisergebirge, Dachstein und Brenta. Zusätzlich beinhaltet die Satmap-SD-Karte das Blatt Tennengebirge.

Traditionelle Alpenvereinskarten

Die Kartografie des Oesterreichischen Alpenvereins schuf eine völlig neue Karte vom Tennengebirge (1:25.000), die auch als Beilage zum Jahrbuch „Berg 2013“ erschienen ist. Das Blatt Loferer und Leoganger Steinberge wurde mit einer Erweiterung im Norden und damit mit dem Anschluss an das Blatt BY18 in aktualisierter Fassung herausgegeben. Neuauflagen erschienen außerdem von den Blättern „Karwendelgebirge, Mitte“, „Hochalm Spitze – Ankogel“, „Allgäuer und Lechtaler Alpen, West“, und „Dachstein“, alle im Maßstab 1:25.000.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2012

BROSCHÜREN

- ▶ Schauen Sie uns in die Karten (Buchhandelsprospekt)



Kultur

Konträre Themen und großes Besucherinteresse

*Das **Alpine Museum** beschäftigt sich im Jahr 2012 in seinen Ausstellungen mit zwei gegensätzlichen Themen – der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit einerseits und den Beweggründen, die Kinder und Jugendliche in die Berge locken, andererseits.*

*Das **Archiv** verzeichnet steigende Nutzerzahlen – von Privatpersonen und Sektionen. In der **Bibliothek** sind die digitalisierten Sektionszeitschriften besonders gefragt. Personell gibt es im Archiv und der Bibliothek zum 31. August eine Veränderung: Klara Esters, die mehr als zwei Jahrzehnte die beiden Einrichtungen maßgeblich gestaltet hat, geht in den Ruhestand. Ihre Nachfolge tritt Andreas Kaiser an.*

*Ohne die Mitarbeit von Ehrenamtlichen ließe sich das **Haus des Alpinismus** nicht betreiben: Ob die Betreuung von Museumscafé, die Mithilfe beim Auf- und Abbau der Ausstellungen, die Abwicklung von Antiquariatsverkäufen oder die Pflege des Sektionschriftenbestandes – im Jahr 2012 leisten 24 Personen mehr als 2500 Stunden ehrenamtliche Arbeit.*

Das Haus des Alpinismus wird im Dezember mit dem Fassadenpreis der Stadt München ausgezeichnet; damit werden die umfangreichen Sanierungsarbeiten gewürdigt.



Alpines Museum

Ausstellungen

Die Ausstellung **„Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“**, die noch bis Mitte Oktober 2012 zu sehen war, zählte insgesamt 12.222 Besucher und war damit eine der erfolgreichsten Ausstellungen in der Geschichte des Alpines Museums. Sie zeigte die frühe deutsch-völkische Ausrichtung des Alpenvereins und die spätere enge Zusammenarbeit mit dem nationalsozialistischen Staat.

Ein hochkarätiges Begleitprogramm vertiefte einzelne Aspekte der Ausstellung. Unter anderem umfasste es Filmvorführungen und Lesungen mit anschließenden Gesprächen und Kurzvorträgen. Anfang Januar fand die Podiumsdiskussion „Sehnsucht, Ehre, Tod. Bergsporthelden gestern und heute“ statt. Extremkletterer Stefan Glowacz, die Nachwuchsbergsportlerin Caroline North, der Extrembergsteiger und Höhenmediziner Dr. Oswald Oelz, der Psychologe Jan Mersch und der Historiker Dr. Ralf-Peter Martin diskutierten, ob und inwieweit Wagnis und Risiko beim Bergsport ihre Wurzeln im heroischen Alpinismus der 1930er Jahre haben.

Ein weiterer Höhepunkt war die zweitägige Exkursion zur Martin-Busch-Hütte mit einer geführten Tour auf den Similaun im Juli. Dabei ging es um die Frage, durch welche Ideen, Vorbilder und Rahmenbedingungen das Bergsteigen zwischen den Weltkriegen geprägt war. Der Tagungsort, das ehemalige Hermann-Göring-Haus, bildete dazu mit seiner Geschichte das konkrete Zeugnis für die Nähe von Alpenverein und Nationalsozialismus. Im Oktober hatten die Museumsbesucher in der Langen Nacht der Museen die Gelegenheit, sich die historischen Ereignisse im Alpenverein zwischen den Weltkriegen erläutern zu lassen.



Die Ausstellung **„Angesagt und aufgestiegen“** der Jugend des Deutschen Alpenvereins bildete einen Kontrapunkt zur Rückschau auf die Jahre des Nationalsozialismus. In sieben interaktiven Stationen zeigen Kinder- und Jugendgruppen der Sektionen Erding, Karlsruhe, Köln, Konstanz, Stuttgart und Weilheim, was sie in die Berge lockt. Tast- und Hörstationen, eine Boulderwand, eine eigens eingerichtete Hütte und ein riesiger selbst gestalteter Berggipfel in der Mitte des Raumes laden Besucher zum Nachempfinden des speziellen JDAV Feelings ein. Von der Idee bis zur Umsetzung war diese Ausstellung ein Experiment. Die Kinder und Jugendlichen wurden zwar durch Museumsprofis begleitet, erarbeiteten aber selbstständig die Inhalte der Ausstellung. Viele Freizeitstunden in den Sektionen vor Ort und mehrere Treffen und Aufbauwochenenden auf der Praterinsel ließen die Ausstellung entstehen. Die Eröffnungsparty beinhaltete nicht nur ein „Streitgespräch“ zwischen Bundesjugendleiter Mimi Knoll und DAV Präsident Josef Klenner, sondern war vor allem auch eine coole Party mit dem Kabarettisten Erbse, dem Koch Kalle und DJ Peach.

Daneben wurden 2012 zwei neue **Wanderausstellungen** konzipiert. „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“ bereitete die wesentlichen Inhalte der gleichnamigen Ausstellung auf Tafeln auf. Die Ausstellung „Abgründe. Alpine Cartoons von Erbse, Sebastian Schrank und Georg Sojer“ stellt die bekanntesten deutschen Alpin-Karikaturisten mit humorvollen Ausschnitten aus ihren Werken vor. Die Ausstellung „Abgründe“ wurde 2012 in Freiburg, Garmisch-Partenkirchen und Tegernsee gezeigt. Die Ausstellung „Berg Heil!“ war 2012 bei der Sektion Starnberg zu sehen, ist aber für 2013 bereits komplett ausgebucht.

Museumspädagogik und Veranstaltungen

Die lange Laufzeit der Sonderausstellung „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“ und die hohe Medienpräsenz trugen zu einem erheblichen Anstieg bei den Führungen für Erwachsene bei (2012: 670; 2011: 209). Die Museumspädagogik betreute dabei zahlreiche Personen, die mit Universitätsseminaren, kulturell bzw. politisch orientierten Fachkreisen oder mit DAV Sektionsgruppen in diese besondere Wechselausstellung kamen. Die Sektion Aschaffenburg beispielsweise nutzte zwei Dialogführungen zur Vergangenheit des Alpenvereins nicht nur für die Rezeption der historischen Ereignisse, sondern zugleich für den lebendigen Erfahrungsaustausch über die Generationen hinweg. Auch die offenen Führungen, die von Kuratoren und Autoren des Buches „Berg Heil!“ sowie den Fachdozenten der Museumspädagogik angeboten wurden, zogen wegen der verschiedenen Themen immer wieder neue Besucherkreise an.

Das betreute Kinder- und Schulklassenprogramm zeigte aufgrund des Themas der Sonderausstellung „Berg Heil!“ mit 1335 Personen etwas weniger Zulauf; doch das Stammpublikum blieb erhalten (2011: 1475). Die beliebten Kindergeburtstage im Museum und eine Kooperation mit der Archäologischen Staatssammlung zur Geschichte von Steigeisen und historischen „Pferdesandalen“ an Ostern trugen dazu bei, neue Interessenten zu gewinnen. Mit Beginn der Sonderausstellung „Angesagt und aufgestiegen“ der JDAV stieg die Nachfrage nach Kinderprogrammen wieder an.



Sammlungen

Im Jahr 2012 wurde ein lang geplantes Projekt verwirklicht: Die alte Biwakschachtel des Jubiläumsgrates zwischen Alp- und Zugspitze konnte als Geschenk der Sektion München in die Sammlung übernommen werden und wurde im Garten des Alpinen Museums detailgetreu aufgestellt. Auch die Inneneinrichtung mit Stockbetten, Tisch und Stühlen bis hin zum Erste-Hilfe-Koffer, originalem Minischach und Suppenpackungen kann besichtigt werden. Zudem wurde das Grathütterl mit einem nachempfundenen Steingrat in die geologische Sammlung im Außengelände integriert. Für die Besucher, vor allem auch für die Kinder, konnte so ein Stück hochalpines Bergerleben ins Alpine Museum geholt werden.

Die festliche „Einweihung“ fand am 18. Juli statt. Ehrengäste erzählten an diesem Abend von Ereignissen und Erlebnissen rund um fast hundert Jahre Jubiläumsgrat und 47 Jahre Grathütterl sowie von der Konstruktion der neuen Biwakschachtel und ihrem ganz persönlichen Bezug zum Jubiläumsgrat.

Nutzerzahlen Museum

	2012	2011
Museumsbesucher gesamt	11.422	11.043
Veranstaltungen, Führungen	1752	2031
Museumspädagogik Kinder	1335	1475



Archiv und Bibliothek

Bestände und Neuzugänge

2012 wurden in der Bibliothek – wie in den Vorjahren – rund tausend neue Medieneinheiten erworben, darunter Bücher, Karten und DVDs. Die Schwerpunkte liegen dabei weiterhin im Bereich der Wander- und Kletterführer. Ein erheblicher Anteil der Neuzugänge besteht aus Spenden und Rezensionsexemplaren. Mit Blick auf einen Veranstaltungsschwerpunkt im Jahr 2013 wurden in der zweiten Jahreshälfte verstärkt belletristische Neuerscheinungen aus dem Genre der Alpen-Regionalkrimi-Literatur erworben. In Begleitung der im November eröffneten JDAV Ausstellung wurde auch im Bereich der Berg- und Alpinliteratur für Kinder und Jugendliche eine Reihe neuer Medien erworben.

Zudem wurde 2012 mit der dringend notwendigen Reorganisation des Bibliotheksmagazins begonnen: Vor allem im Bereich des Zeitschriftenmagazins wurden die Bestände umgeräumt und neu aufgestellt; im Zuge dessen wurden die Regalanlagen und Magazinräume von Grund auf überholt und gereinigt. Die Aussonderung einzelner Bestandsgruppen wurde 2012 erfolgreich fortgesetzt.

Der im Vorjahr erhaltene Nachlass von Hermann Hoerlin wurde um weitere Korrespondenzakten und Objekte ergänzt.

Recherchen und Benutzung

Im Archiv setzte sich der Trend der wachsenden Menge von Anfragen und der steigenden Zahl der Archivbesuche vor Ort fort. Neben der fortlaufend stark genutzten Archivdatenbank „Historisches Alpenarchiv“ – www.historisches-alpenarchiv.org – tragen die optimierten Arbeitsverhältnisse im Lesesaal und die intensive Nutzerbetreuung zu dieser Entwicklung bei.

Neben einer Vielzahl von Einzelanfragen und -recherchen unterstützte das Archiv zahlreiche Sektionen bei deren Recherchen zur Hütten- und Gründungsgeschichte. Aus dem Bereich der Anfragen für journalistische Projekte (Film- und Fernsehbeiträge, Zeitschriften- und Buchartikel) sei der im September 2012 in die Kinos gekommene Messner-Film von Andreas Nickel genannt, für den Filmausschnitte vom Archiv des DAV geliefert wurden.

Die Nutzerzahlen der Bibliothek bewegten sich auf dem etwa gleichen Niveau der Vorjahre. Der seit dem Vorjahr digital verfügbare und zugängliche Sektionsschriftenbestand wird sehr gut nachgefragt. Die benutzerfreundlichen Recherche- und Zugangsmöglichkeiten werden von den Nutzern geschätzt und insbesondere für historische Recherchen und Projekte der Sektionen stark nachgefragt.

Nutzerzahlen Archiv

	2012	2011
Benutzer vor Ort	148	75
Telefonische Anfragen	126	119
Schriftliche Anfragen	431	321
Verträge über Fotoreproduktionen	61	77



Nutzerzahlen Bibliothek

	2012	2011
Benutzer vor Ort	2083	1975
Telefonische Anfragen	474	555
Schriftliche Anfragen	1451	1730
Entleihungen	9337	10.648
Neuanmeldungen	250	379
Suchanfragen im OPAC	32.000	34.000

VERÖFFENTLICHUNGEN 2012

PROSPEKTE

- Ausgeschlossen – Jüdische Bergsportler und der Alpenverein
- Prospekt zu Ausstellung und Rahmenprogramm „Angesagt und aufgestiegen. Die Jugend des Deutschen Alpenvereins“
- Newsletter „Alpines Museum“

VERANSTALTUNGEN 2012

- Archiv- und Bibliotheksworkshop, Schwerpunkt Festschriften und Jubiläumsveranstaltungen

Veranstaltungen und Lesungen

Zum bundesweiten „**Tag der Archive**“ nahm das Archiv Anfang März die Besucher mit auf eine Zeitreise durch die Geschichte des Hauses. Im Sektionerraum wurde anhand ausgewählter Dokumente und Fotografien die Entwicklung des Alpinen Museums von seinen Anfängen vor hundert Jahren bis hin zur Gegenwart als zentrales Forum für alpine Kultur nachgezeichnet.

Ein Veranstaltungshöhepunkt war die Buchvorstellung von Dominik Prantls „**Gipfelbuch**“ Anfang Juli. In der sehr gut besuchten Veranstaltung präsentierte der Autor auf interessante und vergnügliche Weise dem Publikum einen etwas anderen Zugang zum Thema Bergsteigen und Bergsport.

Peter Brunnert ist mittlerweile „Stammgast“ im Alpinen Museum. Ende September fesselte er seine Zuhörer mit einer gelungenen Mischung aus kabarettistischen Kletteranekdoten und sehr persönlichen, philosophischen Lebensweisheiten. Das Motto des Abends war bezeichnend:

„Höhenangst – Das Leben ist kein Schnupperkurs“.





Kommunikation und Medien

Vom Internet bis zum Messeauftritt

Der Geschäftsbereich Kommunikation und Medien umfasst die Ressorts Presse- und Öffentlichkeit und Redaktion sowie den Bereich Marketing.

*Die **Pressearbeit** stößt 2012 erneut auf positive Resonanz: Die Zahl der Medienanfragen und der verschickten Pressemitteilungen etabliert sich auf hohem Niveau, ebenso die Zahl der veröffentlichten Artikel. Auch die Produktion der Drucksachen bewegt sich auf Vorjahresniveau. Bei der **Alpinen Auskunft** ist ein großes, alpenvereinsübergreifendes Projekt angesiedelt: das Toureninformationssystem www.alpenvereinaktiv.com.*

*Ein Schwerpunktthema im Ressort **Redaktion** ist der Relaunch der Zeitschrift DAV Panorama. Der neue Internetauftritt von www.alpenverein.de kommt gut an.*

*Im Bereich **Marketing** werden bestehende Partnerschaften ausgebaut und neue Kontakte geknüpft. Bei den **Veranstaltungen** bewährt sich der gemeinsame Messeauftritt unter dem Motto „camp3“ von OeAV, SAC und DAV auf der OutDoor in Friedrichshafen.*



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Im Jahr 2012 wurden 88 Presseinformationen erstellt, daneben wurden die Medienvertreter in und um München regelmäßig mit Veranstaltungshinweisen des Alpinen Museums versorgt. Bei 22 Presseveranstaltungen stellte der DAV Themen aus Bergsport und Naturschutz vor. Ihren Niederschlag fand die Pressearbeit in 10.373 Artikeln in Tageszeitungen, Zeitschriften und Internetmeldungen. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr um über zwölf Prozent gestiegen. Mit Abstand die stärkste Resonanz gab es auf die Bergunfallstatistik – alleine auf der Webseite wurde die Presseinformation dazu 6241 Mal aufgerufen. Gut aufgenommen wurden insbesondere auch Service-Themen wie Skitouren- und Wandertipps. Im Sommer sorgten zwei große Unfälle am Lagginhorn sowie am Mont Blanc für zahlreiche Medienanfragen. So zeigte sich, dass die Medien den DAV als kompetenten Ansprechpartner bei Unfällen sehen.

Interessant ist zudem, welche Medien DAV-Themen aufgegriffen haben: Während bayerische Medien im Vergleich zu 2011 den DAV seltener erwähnten, stieg die Anzahl der Erwähnungen in den überregionalen Medien auf über 5000 an.

Kennzahlen zur Pressearbeit	2010	2011	2012
Presseinfos	120	105	88
Presseveranstaltungen	21	20	22
Clippings*	8828	9228	10.373
Presseanfragen	628	612	584

* Durch eine laufende Medienbeobachtung werden Print- und Web-Artikel, in denen der DAV erwähnt wird, gezählt und als Clippings zusammengefasst. Seit 2010 hat sich die Anzahl der untersuchten Medien verringert, wodurch die Zahlen mit jenen vor 2010 nicht mehr vergleichbar sind. In den Jahresberichten von 2010 und 2011 wurden die Zahlen jedoch hochgerechnet, um eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu gewährleisten.

Ein zweiter Indikator für die Resonanz der Pressearbeit sind die Presseanfragen. Insgesamt sind 606 Anfragen per Telefon und E-Mail beim Ressort eingegangen – die Zahl ist gegenüber dem Vorjahr stabil. Besonders stark nachgefragt wurde die im August veröffentlichte Bergunfallstatistik. Viele Medienanfragen gab es des Weiteren zu den Bereichen Hütten/Wege/Kletteranlagen, Wintersport und Umwelt. Wie schon in den Vorjahren waren es vor allem Zeitungsjournalisten, gefolgt von Fernsehjournalisten, die beim DAV angefragt haben.

Veranstaltungen

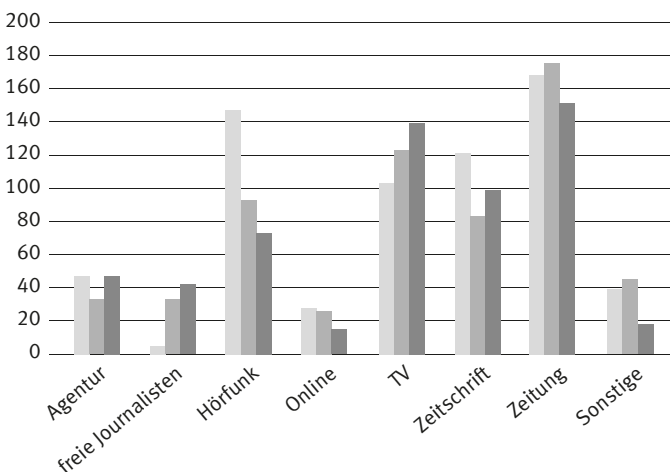
Die Jahres-Presse-Konferenz findet jährlich im Januar im Alpinen Museum statt. Traditionell bilanzieren das Präsidium des DAV und die Geschäftsführung der Bundesgeschäftsstelle das vergangene Jahr und geben einen Ausblick auf die wichtigsten Themen der kommenden Monate. 31 hochkarätige Journalisten haben sich zur Veranstaltung akkreditiert – so viele wie nie zuvor.

Kooperationen

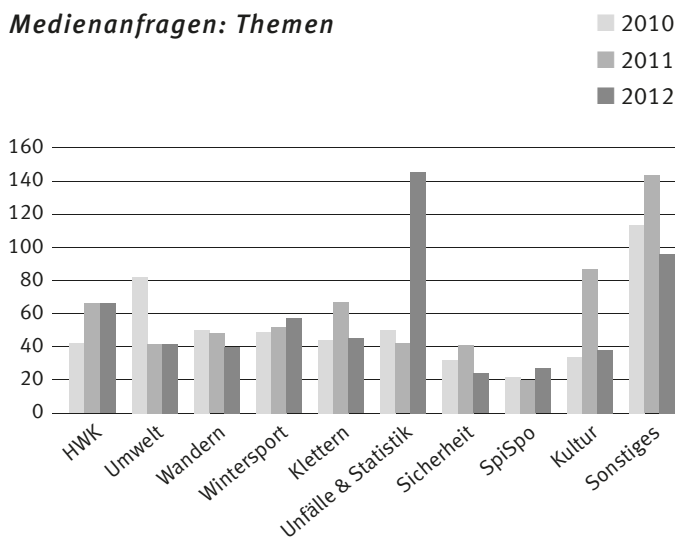
In der April-Ausgabe des Magazins „Klettern“ erschien ein 16-seitiges Wettkampf-Special, in dem über die vom DAV ausgerichteten nationalen und internationalen Kletterwettkämpfe berichtet wurde. Die Inhalte wurden vom Ressort Spitzenbergssport geliefert. Das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernahm die redaktionelle Abstimmung. Das 16-seitige Indoor-Special „Halls & Walls“ in der Zeitschrift „Klettern“ für die Ausgabe Oktober/November entstand unter redaktioneller Betreuung des Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und in Zusammenarbeit mit dem Ressort Breitenbergssport.

In Kooperation mit der Filmproduktionsfirma Moving Adventures und finanziell unterstützt vom DAV-Handelspartner Globetrotter

Medienanfragen: Mediengattungen



Medienanfragen: Themen





Ausrüstung entstanden Videoclips über die Projekte „Check your risk“ und „Skitouren auf Pisten“. Diese wurden bei diversen Filmtouren im Vorspann gezeigt und sind auf alpenverein.de verfügbar. Alle in Zusammenarbeit mit MovingAdventures entstandenen Clips sind auch auf der Website www.4-seasons.tv abrufbar. Dort gibt es zudem einen eigenen DAV-Kanal.

In Kooperation mit Servus TV wurde eine Hütten-Serie produziert, die von August bis Oktober ausgestrahlt wurde. Im Zeitraum von zwölf Wochen wurde dabei wöchentlich eine Hütte präsentiert. Die Videos stehen sowohl dem DAV als auch den Hüttenpächtern und zuständigen Sektionen für ihre PR-Arbeit zur Verfügung. Alle produzierten Videos werden des Weiteren auf dem YouTube-Kanal des DAV unter www.youtube.com/user/DeutscherAlpenverein zur Verfügung gestellt.

Grafik und Produktion

Die Produktion von Drucksachen bewegt sich seit Jahren auf sehr hohem Niveau. Das Ressort war im Jahr 2012 für die Produktion und Redaktion von insgesamt 175 Drucksachen zuständig. Dazu zählen Werbemittel genauso wie Folder und Broschüren aus den Ressorts. Größere Projekte waren 2012 die grafische Umsetzung der Alpenvereinshüttenmarke, aber auch die Neukonzeption klassischer Broschüren, beispielsweise des Ausbildungsprogramms und des Jugendkursprogramms. Das Angebot an die Sektionen, Hütten- und Gebietsfolder erstellen zu lassen, wurde wieder gut angenommen, wobei neben den sieben fertiggestellten Foldern sechs weitere in Arbeit waren und Anfang 2013 produziert wurden.

Produktion von Drucksachen	2010	2011	2012
Druckaufträge	198	202	175
Hüttenfolder	19	17	7

Alpine Auskunft

Insgesamt 3208 Anfragen sind bei der Alpen Auskunft im Jahr 2012 eingegangen – 2204 davon per Telefon, 1004 per E-Mail. Im Vergleich zum Vorjahr sind das rund 19 Prozent weniger. Die Telefonzeiten wurden reduziert – insbesondere, weil die Alpine Auskunft viel Engagement und Arbeitszeit in die Entwicklung des Tourenportals www.alpenvereinaktiv.com investiert hat.

Die Website www.alpine-auskunft.de legte um zehn Prozent auf 1.209.541 Zugriffe im Jahr 2012 zu. Erfreulich ist auch, dass sich auf der Plattform immer mehr Nutzer aktiv einbringen und Berichte veröffentlichen.

Sonderprojekt www.alpenvereinaktiv.com

Seit 2010 arbeiten DAV, OeAV und AVS an der Umsetzung des Tourenportals www.alpenvereinaktiv.com. Bereits 2011 wurde eine EU-Förderung für das Projekt genehmigt. Ende 2012 erfolgte die erste Abrechnung. In Abstimmung mit den Ressorts aus den drei Alpenvereinen entwickelte die Projektgruppe das Konzept des Portals. Die Umsetzung erfolgte zusammen mit dem Web-Dienstleister Alpstein. Zum Jahresende ging eine erste Testversion online. Der mit aktiver Presse- und Medienarbeit begleitete Online-Gang des Portals ist für Mai 2013 vorgesehen.

TERMINE 2012

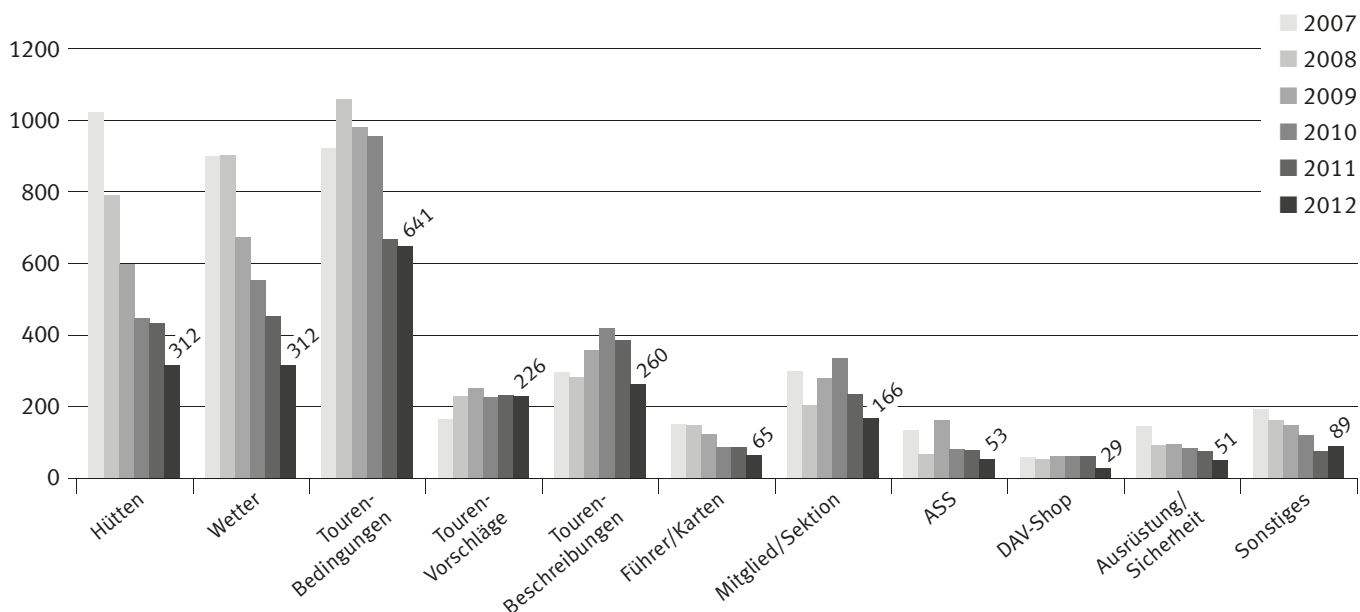
MÄRZ

- Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“, Würzburg

MAI

- Seminar „Sektionsmitteilungen redaktionell gestalten“, München

Themen der telefonischen Beratungen (2007-2012)





Redaktion

DAV Panorama/JDAV-Knotenpunkt

Die sechs Panorama-Ausgaben 2012 erschienen im gewohnten Layout und Inhalt. Parallel dazu wurde das Konzept der Zeitschrift auf den Prüfstand gestellt und nach Rückmeldung aus den Gremien überarbeitet und neu gefasst. Ab 2013 erscheint DAV Panorama inhaltlich weiterentwickelt und mit komplett neuem Layout.

Das Wachstum des DAV erhöhte auch 2012 die Druckauflage, die sich im Jahresdurchschnitt bei 591.504 Exemplaren (2011: 568.347) pro Ausgabe bewegte; Ausgabe 5 übersprang mit 606.003 Exemplaren erstmals die 600.000-Marke, Heft 6 erreichte eine Gesamtauflage von 610.961 Exemplaren (2011: 586.231). Die im Rahmen der AWA-Erhebung (AWA = Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse) gemessene Bekanntheit von DAV Panorama als Zeitschriften-Marke stieg erfreulicherweise auf 670.000 (2011: 580.000).

Der Knotenpunkt der JDAV als „Heft-im-Heft“-Bestandteil von Panorama wurde in bewährter Zusammenarbeit zwischen dem JDAV-Redaktionsteam, der Redaktion und der JDAV umgesetzt.

Heftschwerpunkte DAV Panorama 2012

Heft 1	<i>Schwerpunkt:</i> Ortler – Skitouren im Süden
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Bergkameradschaft
Heft 2	<i>Schwerpunkt:</i> Kinder am Berg
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Angst und Schrecken
Heft 3	<i>Schwerpunkt:</i> Wandern im Gasteinertal
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Der Berg lebt!
Heft 4	<i>Schwerpunkt:</i> Karwendel – Nordkette
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Von Wegen!
Heft 5	<i>Schwerpunkt:</i> Bouldern – Natursport für Kreative
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Berg-Ware
Heft 6	<i>Schwerpunkt:</i> Skitouren Allgäuer Voralpen
	<i>JDAV Knotenpunkt:</i> Kultur

Das Anzeigengeschäft im Jahr 2012 zeigte sich uneinheitlich: Nach den drei ersten, gut gebuchten Ausgaben erzielten die Hefte 4 und 5 deutlich weniger Erlöse als geplant; Ausgabe 6 hingegen war die bislang umsatzstärkste letzte Ausgabe eines Jahres. Diese wechselhafte Entwicklung zeigt, wie schwierig eine verlässliche Einschätzung und Planung der Anzeigenerlöse ist. 2012 gelang es, die Erlösausfälle mittels striktem Kostenmanagement und Umfangreduzierungen der betroffenen Hefte auszugleichen. So erzielte Panorama insgesamt ein positives Ergebnis gegenüber Plan.

„Berg 2013“

Das Jahrbuch „Berg 2013“ ist wie geplant im Oktober erschienen. Die zweite Jahrbuch-Ausgabe im neuen Konzept konnte wiederum mit hoher inhaltlicher wie buchmacherischer Qualität punkten. Der Verkauf von „Berg 2013“ lief im Vergleich zur Vorgänger-Ausgabe zunächst zögerlicher, erreichte aber insgesamt annähernd das Niveau von „Berg 2012“, zumal die Produktionskosten etwas niedriger waren. Diese Entwicklung zeigt, dass auch ein Jahrbuch mit hoher Qualität hinsichtlich des Absatzes im DAV kein Selbstläufer ist und beständig begleitende Werbung und verkaufsfördernde Maßnahmen benötigt.



Internet

Nach dem erfolgreichen Relaunch von www.alpenverein.de waren ab Mitte Januar noch Fehler im CMS zu beseitigen und die Performance der Seite zu verbessern. Die neue Webseite des DAV wurde gut angenommen, was die deutlich gestiegenen Nutzerzahlen belegen: Die Gesamtzahl der Seitenbesuche/Visits stieg 2012 um 6,8 Prozent auf gesamt 3.448.237 (2011: 3.228.814), die Zahl der Seitenaufrufe/Page Impressions um 17,5 Prozent auf 13.293.326 (2011: 11.314.471). Der geplante Relaunch von www.jdav.de konnte etwas verspätet umgesetzt werden; die Vereinsintern-Seiten auf www.alpenverein.de wurden optimiert, ebenso die Sektionensuche. Die Erlöse über Werbekampagnen mit Bannern und Advertorials bewegten sich im geplanten Rahmen, fielen aber geringer aus als im Vorjahr.

Die Social-Media-Plattformen, auf denen der DAV aktiv ist, entwickelten sich erfolgreich weiter: Mit vergleichsweise geringem Aufwand konnten bis Ende 2012 etwa 17.000 Fans für die DAV Facebook-Seite gewonnen werden, den Twitter-Auftritt des DAV verfolgten Ende 2012 etwa 1400 Personen.

Forum online

2012 wurde auch der Newsletter Forum online überarbeitet. Ab Mai erschienen sechs Ausgaben über eine professionelle Newsletter-Plattform. Im monatlichen Rhythmus präsentiert Forum online den Empfängern (in den Sektionen ehrenamtlich und hauptberuflich Tätige, Gremien Bundesverband) interessante Informationen aus dem Bundesverband und den Sektionen und verlinkt auf den entsprechenden Artikel im vereinsinternen Bereich auf www.alpenverein.de.



Marketing

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz



Erstmals führte der DAV im Mitarbeiter-Casino der Versicherungskammer Bayern eine „So schmecken die Berge“-Aktion durch: Vier Hüttenwirte nutzten die Gelegenheit und kochten vor Ort für die Mitarbeiter. Im Herbst war eine Trainee-Gruppe der Versicherungskammer Bayern auf der Gufferhütte im Rofan zwei Tage aktiv und lernte unter Anleitung der Sektion Kaufering den Wegebau kennen. Als Partner unterstützt die Versicherungskammer schon seit 1997 den DAV bei der Wege-sanierung; eine gemeinsame Presseveranstaltung wurde an den Wegebaustellen der Sektion Oberstaufen-Lindenberg am Hochgrat organisiert.

Offizieller Mobilitätspartner des DAV



Ein von Toyota eigens produzierter Spot thematisiert die Mobilitätspartnerschaft mit dem DAV und lief bundesweit auf der Banff Mountain Film Festival World Tour 2012; der Dreh wurde vom DAV beratend begleitet. Die Hauptversammlung in Stuttgart unterstützte Toyota erneut mit einem Shuttle-Service für die Delegierten, der stark genutzt wurde. An einem Stand informierte Toyota über den neuen Prius Plug-in Hybrid und über die Möglichkeit, dieses Modell mittels Solarenergie aufzuladen. Für alle Ehrenamtlichen, Kader und Lehrteams konnte ein Rahmenabkommen über Sonderkonditionen abgeschlossen werden.

Offizieller Ausrüstungspartner des DAV

Die sechs DAV Bundeslehrteams sowie die Kletternationalmannschaft erhielten ihre jährliche Ausrüstung. Des Weiteren stellte Vaude eigens produzierte Nationaltrikots und die Teilnehmerhirts für den Deutschen Boulder cup und den Deutschen Sportklettercup 2012 sowie Sachpreise für die Wettkämpfe zur Verfügung.



Das Vaude-Tochterunternehmen Edelrid ergänzte die Ausstattung um die Kletter-Hardware. Für die Sektionen bot Vaude wieder eine exklusive Bestellaktion für Team-Bekleidung an.



Ernährungspartner des DAV



Seeberger, „Ernährungspartner des DAV“, engagiert sich seit Anfang 2008 im Bereich Bergsport: Neben finanzieller Unterstützung stellt der Lieferant hochwertiger Trockenfrucht- und Nusskernspezialitäten die Wettkampfverpflegung beim DAV Skitourencup zur Verfügung.

Offizieller Handelspartner von DAV und JDAV



Seit 2011 gibt es die DAV-Globetrotter-Card exklusiv für DAV Mitglieder, rund 20.000 Karten wurden bis Ende 2012 ausgegeben. Ein Teil der Erlöse flossen in das JDAV Projekt „Create new limits“, bei dem Globetrotter Ausrüstung auch in der Jury vertreten war. Zusätzlich engagierte sich Globetrotter Ausrüstung als Partner beim Boulder Worldcup 2012.

Offizieller Ausrüster der JDAV



Mountain Equipment kleidet die rund 70 Mitglieder der JDAV-Teams ein – und bietet gemeinsam mit Globetrotter Ausrüstung den Jugendleitern mindestens einmal im Jahr eine attraktive Bestellaktion an.

Offizieller Rucksackpartner der JDAV



Seit Anfang 2012 komplettiert Deuter als Rucksackpartner den Sponsorenpool der JDAV. Die Teams der JDAV wurden mit Rucksäcken ausgestattet. Deuter beteiligte sich zudem an der exklusiven Bestellaktion für Jugendleiter.

DB Regio Bayern



Auch 2012 war die „DAV-Lok“ bayernweit auf der Schiene unterwegs, um das Thema „Mit der Bahn in die Berge“ zu bewerben. Den Internationalen Tag der Berge am 11. Dezember nutzten die Partner in Zusammenarbeit mit der Sektion Stamberg für eine gemeinsame Wanderaktion in den Bayerischen Voralpen; in Kooperation mit einem Radiosender wurde die Aktion als Firmenveranstaltung für eine geschlossene Gruppe öffentlichkeitswirksam verlost und darüber hinaus von Peter Schlickeneder von prominenter Seite begleitet.



Weitere Partnerschaften

Als langjähriger Partner unterstützte der Sportfachhändler Riap Sport aus Bad Reichenhall auch 2012 den Ausrüsterpool der Nationalmannschaft Skibergsteigen. Acht Firmen stellten Ausrüstung und eine kleine Finanzspritze bereit: Riap Sport, Dynafit, Pomoca, Pieps, skins, Roeckl, Ski Trab und Scarpa; neuer Hauptausrüster der Mannschaft wurde im Herbst 2012 Maloja. Zu einem offiziellen Einkleidungs Termin lud Maloja alle Athleten sowie die Kader-Partner an den Firmensitz ein.



Für die Wettkämpfe des Deutschen Boulder Cups und des IFSC Boulder World Cups stellten die Kletterwandhersteller T-Wall, Sintroc und Entre-Prises die Boulderwände inklusive der Logistik zur Verfügung. Die Boulder matten kamen vom langjährigen Partner Bänfer.

Partner der DAV Expeditions-kader 2012 und 2013



Mountain Equipment stattet die Athleten mit Bekleidung aus. Edelrid liefert die Kletter-Hardware und Katadyn versorgt die Athleten mit Trekkingnahrung, Wasserfiltern und Kochern. Der DAV Summit Club unterstützt die Teams bei der Logistik und Planung der Abschlussexpeditionen.



Veranstaltungen

ISPO 2012

Logistisch und finanziell von der ISPO unterstützt fand der Auftakt des Deutschen Boulder Cups 2012 wieder auf der Eventfläche Snow Ice & Rock Summit statt, wo der DAV auch mit einem Infostand vertreten war. In einem Interview präsentierte sich das Expedikader 2013 Frauenteam, die besten Nachwuchs-Boulderer wurden bei der Münchener Schulmeisterschaft ermittelt.



OutDoor – Messe Friedrichshafen

Mitte Juli 2012 schlugen DAV, OeAV und SAC wieder „camp3“ in Friedrichshafen auf der Out-Door auf. Große Aufmerksamkeit erhielt neben dem Speedcup eine Portaledge-Aktion an der Kletterwand; im Rahmen des Get-togethers wurde der DAV Expeditionskader 2012 offiziell verabschiedet. Gemeinsam führten die Verbände ein Fachforum zum Thema „Kinder im Bergsport“ durch.



IFSC Boulder Worldcup München 2012



Beim Boulder Worldcup am 25./26. August in München wurden vom Geschäftsbereich neben dem Veranstaltungsbranding der VIP-Empfang sowie die Siegerehrung verantwortlich geplant und durchgeführt.

Bergfilmfestival Tegernsee

Ende Oktober fand zum 10. Mal das Bergfilmfestival in Tegernsee statt; als ideeller Partner des Festivals nutzte der DAV die Veranstaltung, um seine Geschäftspartner zu einem Partnertag und gemeinsamer Wanderung einzuladen.

Banff Mountain Film Festival World Tour 2012

Im Rahmen der Kooperation des DAV Bundesverbands mit der Agentur Moving Adventures nutzten rund 20 Sektionen die Gelegenheit, sich und ihr Angebot bei der Banff Mountain Film Festival World Tour mit einem Infostand zu präsentieren.



Finanzen und Zentrale Dienste

Sehr gute Umsätze und ein neuer Partner

Der Geschäftsbereich Finanzen und Zentrale Dienste beinhaltet zwei Ressorts: Vertrieb sowie Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung.

*Der **Vertrieb** meldet einen Jahresumsatz von 1.614.229 Euro: Stärkste Umsatzträger sind die gedruckten Alpenvereinskarten; Steigerungen gibt es insbesondere bei den Artikeln aus der DAV Kollektion.*

*In der **Mitgliederverwaltung** gibt es 2012 zwei große Themen: die Verbesserung des Datenschutzes und den Ausbau des DAV-WebAccess, durch den die Sektionen ihre Mitgliederverwaltung auf Servern der Bundesgeschäftsstelle abwickeln können.*

*Im Bereich der **Versicherungen** ändert sich einiges: Für alle Sektionen wird eine Vermögensschadenshaftpflicht und für die 1. Vorsitzenden, Schatzmeister sowie alle hauptberuflich Beschäftigten eine Vertrauensschadenshaftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Mitgliederversicherung Alpiner Sicherheits Service (ASS) wird um eine Unfallversicherung erweitert.*



Vertrieb

DAV Shop

Mit 1.614.229 Euro konnte das durch mehrere Sondereinflüsse bedingte Rekordergebnis des Vorjahres nicht wieder erreicht werden. Die positive Entwicklung bei den Merchandising-Artikeln milderte den Umsatzrückgang ab.

Umsatzverteilung

Alpenvereinskarten gedruckt	340.256 €	21,08 %
Alpenvereinskarten Digital	28.970 €	1,79 %
sonstige Karten und Zubehör	72.922 €	4,52 %
Führer und Hüttenverzeichnisse	65.560 €	4,06 %
Alpenvereinsjahrbücher	130.693 €	8,10 %
Alpenvereinskalender	120.648 €	7,47 %
AV-Publikationen, Ausbildungsliteratur	37.563 €	2,33 %
Merchandising	260.437 €	16,13 %
Hüttenartikel	131.978 €	8,18 %
sonstiger Bergsteigerbedarf (GPS-Geräte)	340.206 €	21,08 %
Sektionsmaterialien und Sonstiges	84.996 €	5,27 %

Die **gedruckten Alpenvereinskarten** avancierten zum stärksten Umsatzträger. Dazu trugen nicht zuletzt die Neuerscheinungen verschiedener BY-Karten sowie der Alpenvereinskarte Tennengebirge bei. Bei den Alpenvereinskarten Digital setzte sich jedoch die Ab-



wärtsbewegung fort. Eine Ursache ist die Neuauflage der 70 Alpenvereinskarten auf micro-SD-/SD-Karte für Garmin- und Satmap-GPS-Geräte. Diese sind derzeit auf einem aktuelleren Stand und ermöglichen dem Nutzer darüber hinaus die Bearbeitung am PC. Auch bei den Führern zeigte sich ein deutlicher Trend zur Nutzung digitaler Medien: Mit Ausnahme von Wander- und Klettersteigführern gingen die Verkaufszahlen in diesem Segment zurück.

Die **Alpenvereinspublikationen in Buchform** verzeichneten einen Absatzrückgang um 42.872 Euro. Die geringere Nachfrage nach „Berg Heil! – Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“ verstärkte das Negativergebnis. Das Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2013“, ein Gemeinschaftswerk von DAV und OeAV, erschien zum zweiten Mal in attraktiver Aufmachung. Mit 8646 verkauften Exemplaren blieb das Jahrbuch eine tragende Säule des DAV Portfolios. Auch 2012 erschienen wieder zwei großformatige DAV **Kalender**: Der zum elften Mal aufgelegte Wertekalender „Die Welt der Berge 2013“ war trotz Auflagensteigerung bereits zum Jahresende ausverkauft. Auch der Bergsportkalender „HIGH!“ hat trotz rückläufiger Zahlen seinen festen Platz gefunden.

Mit einem Anteil von etwa 20 Prozent an den Bruttoeinnahmen war der **Navigationsbereich** trotz eines Minus von 264.104 Euro weiterhin ein bedeutender Umsatzträger. Um der Negativentwicklung entgegenzuwirken, wurde das Sortiment um das GARMIN GPS-map62 sc und das Einstiegsgerät eTrex30 erweitert. Dies führte zu einer deutlichen Nachfragebelebung im zweiten Halbjahr.

Erfreulich war die Entwicklung bei den **DAV Merchandising-Artikeln**: Die DAV Kollektion verzeichnete ein Umsatzplus von 72 Prozent oder 108.941 Euro. Die Strategie lautete: attraktive Produkte mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und dem Fokus auf Nachhaltigkeit. Das Hüttenortiment wurde zum Jahresende um zwei neue Decken erfolgreich ergänzt. Weniger gefragt waren die Schlafsäcke: Sie verbuchten ein Umsatzminus von 19 Prozent.

Sektionservice

Die Einkaufsgemeinschaft für kletterhallenbesitzende Sektionen wurde um zwei Full-Service-Anbieter im Bereich Künstlicher Kletteranlagen (Master Range mit Christian Bindhammer und Outdoor-Consulting mit Christoph Bucher) erweitert und neu strukturiert: Künftig erfolgt die gesamte Auftragsabwicklung direkt zwischen Sektion und Lieferant. Der Vertrieb verhandelt die Rahmenvereinbarungen mit den Herstellern und informiert die Sektionen turnusmäßig über Neuerungen. Mit einem Gesamtbestellvolumen von 146.000 Euro nahm die Nachfrage um 50 Prozent zu.

DAV Spendenaktion

Die DAV Spendenaktion wurde 2012 mit dem Sektionsmodul fortgesetzt: 50 Sektionen mit 98.360 angeschriebenen Mitgliedern nahmen an der Aktion teil und warben individuell um Spenden für besondere Vorhaben in der Sektion. Zusätzlich wurden 84.760 Sektionsmitglieder gemäß Hauptversammlungsbeschluss direkt angeschrieben, um Spenden zugunsten der Alpenvereinshütten einzuwerben. Insgesamt ergab sich nach aufwendigen Vorarbeiten im Oktober eine Aussendung von 183.120 Spendenbriefen.



Mitgliederverwaltung

Datenschutz

Ein Schwerpunkt im administrativen Bereich war 2012 das Thema Datenschutz: Das Präsidium ernannte Prof. Dr. Rolf Lauser zum Datenschutzbeauftragten. Unter seiner Leitung und auf der Grundlage einer umfassenden Untersuchung wurde damit begonnen, das ohnehin schon gute Datenschutzniveau im DAV weiter zu erhöhen. So wurde unter anderem eine Datenschutzerklärung für Mitglieder erarbeitet. Eine Kurzfassung dieser Erklärung wurde in den Aufnahmeantrag für Neumitglieder integriert und auf der Rückseite des Mitgliedsausweisbriefs aufgedruckt. Zudem wurde die Datenschutzerklärung auf www.alpenverein.de eingestellt und an die Sektionen zur Veröffentlichung weitergeleitet.

Pilotaktion Mitglieder-Anschreiben

Lässt sich der Ausweisversand verstärkt auch als Kommunikationsinstrument mit den Mitgliedern nutzen? Um eine Antwort auf diese Frage zu erhalten, wurde 2012 eine Pilotaktion gestartet: Die Sektionen, die den Ausweis-Direktversand nutzen, erhielten die Möglichkeit, den Ausweisen ein Anschreiben beizulegen. Der inhaltliche Schwerpunkt des doppelseitigen Schreibens lag auf den Vorteilen einer DAV Mitgliedschaft. Unterzeichner des Schreibens waren – je nach Sektionswunsch – entweder der Sektionsvorsitzende oder der Sektionsvorsitzende und DAV Präsident Josef Klenner. An der Pilotaktion beteiligten sich insgesamt 86 Sektionen mit 336.000 Mitgliedern.



MV-Manager und DAV-WebAccess

In enger Zusammenarbeit mit dem DAV wurde von der Firma rbc auch im Jahr 2012 das Mitgliederverwaltungsprogramm MV-Manager weiterentwickelt. Schwerpunkt des turnusgemäßen Updates im Sommer war die Komplettüberarbeitung der Beitragsverwaltung für Barzahler und Bankrückläufer. Nach dem Beschluss der Hauptversammlung zur Einführung eines Schwerbehindertenbeitrags wurden auch im MV-Manager die entsprechenden Anpassungen vorgenommen. Die für Sektionen kostenlosen Infoveranstaltungen zur Mitgliederverwaltung und zum MV-Manager waren gut besucht.

Die Pilotphase des DAV-WebAccess wurde Ende 2012 abgeschlossen, sodass nun alle Sektionen den DAV-WebAccess gegen eine Gebühr nutzen können. Derzeit machen 35 Sektionen davon im Echtbetrieb Gebrauch, weitere 50 Sektionen nutzen das Programm im Testbetrieb. Beim DAV-WebAccess können Sektionen über eine gesicherte Internetverbindung auf den MV-Manager und ihre Mitgliederdaten zugreifen, die auf einem Server in der Bundesgeschäftsstelle bereitgehalten werden. Dies erlaubt, nicht nur von einem festen Arbeitsplatz mit den Mitgliederdaten zu arbeiten, sondern von jedem internetfähigen PC, Notebook oder Tablet-PC. Durch Einrichten entsprechender Benutzer und der Festlegung von Berechtigungsstufen kann der MV-Manager flexibel an die Bedürfnisse der Sektionen angepasst werden. Ein weiterer Vorteil ist die tägliche automatische Datensicherung in der Bundesgeschäftsstelle.

TERMINE 2012

JANUAR

- Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), München

FEBRUAR

- Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), Köln

APRIL

- Seminar Vereinssteuerecht (DAV-Akademie), München

AUGUST

- Update MV-Manager

Statistik

Sektionsgemeinschaften

Mitgliederzahlen der Sektionsgemeinschaften

Südbayern	418.913
Landesverband Baden-Württemberg	200.012
Nordbayern	117.574
Hessen/Pfalz/Saar	79.389
Landesverband Nordrhein-Westfalen	77.114
Ostdeutsche Sektionsgemeinschaft	50.545
Nordwestdeutsche Sektionsgemeinschaft	44.830
gesamt	988.377



Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1950 bis 2012

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1950	bis 1966 keine Erhebungen nach Gruppen					89.500
1951						103.450
1952						114.413
1953						124.338
1954						131.618
1955						138.864
1956						147.025
1957						157.748
1958						163.983
1959						171.288
1960						179.886
1961						194.000
1962						204.183
1963						213.388
1964						218.821
1965						224.399
1966	132.291	70.767	8752	5.701	7.939	225.450
1967	133.533	72.810	7.720	5.197	9.346	228.606
1968	135.540	73.373	6.983	5.251	10.413	231.560
1969	138.576	74.265	6.707	5.327	11.790	236.665
1970	141.745	75.582	6.581	5.696	13.462	243.066
1971	142.108	76.614	6.784	6.852	14.556	246.914
1972	145.037	78.788	7.164	8.425	15.548	254.962
1973	146.568	75.018	16.033	18.644	7.855	264.118
1974	151.689	76.798	19.152	22.854	7.833	278.326
1975	159.150	80.625	22.024	26.237	7.871	295.907
1976	167.863	85.013	24.849	30.191	8.672	316.588
1977	178.392	89.696	28.335	33.794	8.120	338.337
1978	186.937	94.201	31.412	36.792	8.391	357.733
1979	196.771	98.820	34.939	39.484	7.033	377.047
1980	206.992	103.314	38.314	41.618	7.589	397.827
1981	215.360	107.351	41.543	42.670	7.176	414.100
1982	223.653	110.603	44.689	42.473	6.756	428.174
1983	232.350	112.890	48.303	40.924	6.506	440.973

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1984	240.770	115.215	50.865	38.388	6.378	451.616
1985	248.636	117.133	52.925	35.088	6.418	460.200
1986	255.729	119.200	54.143	31.549	6.000	466.621
1987	263.894	121.287	54.212	28.842	6.721	474.956
1988	273.294	123.714	54.049	26.824	7.340	485.221
1989	284.443	126.910	52.815	25.886	8.127	498.181
1990	294.299	130.808	50.979	25.268	8.930	510.284
1991	308.118	134.102	49.090	25.769	9.677	526.756
1992	321.034	138.097	46.128	26.530	10.493	542.282
1993	331.732	143.177	43.637	27.875	11.491	557.912
1994	342.244	146.432	40.664	29.396	12.651	571.387
1995	350.480	148.284	37.950	30.168	13.790	580.672
1996	356.728	149.660	35.207	31.513	15.336	588.444
1997	362.165	150.750	33.611	32.957	16.601	596.084
1998	367.992	151.007	32.976	35.678	18.579	606.232
1999	367.085	148.134	43.511	21.403	38.216	618.349
2000	373.240	147.270	45.084	21.616	45.233	632.443
2001	378.099	150.999	46.058	22.997	50.378	648.531
2002	384.692	155.281	47.519	24.949	54.383	666.824
2003	392.075	161.154	49.672	26.962	56.609	686.472
2004	397.890	167.789	51.326	29.543	66.649	713.197
2005	403.581	173.208	53.561	31.740	70.985	733.075
2006	410.083	178.830	56.424	33.920	75.296	754.553
2007	419.206	185.995	60.516	37.081	79.955	782.753

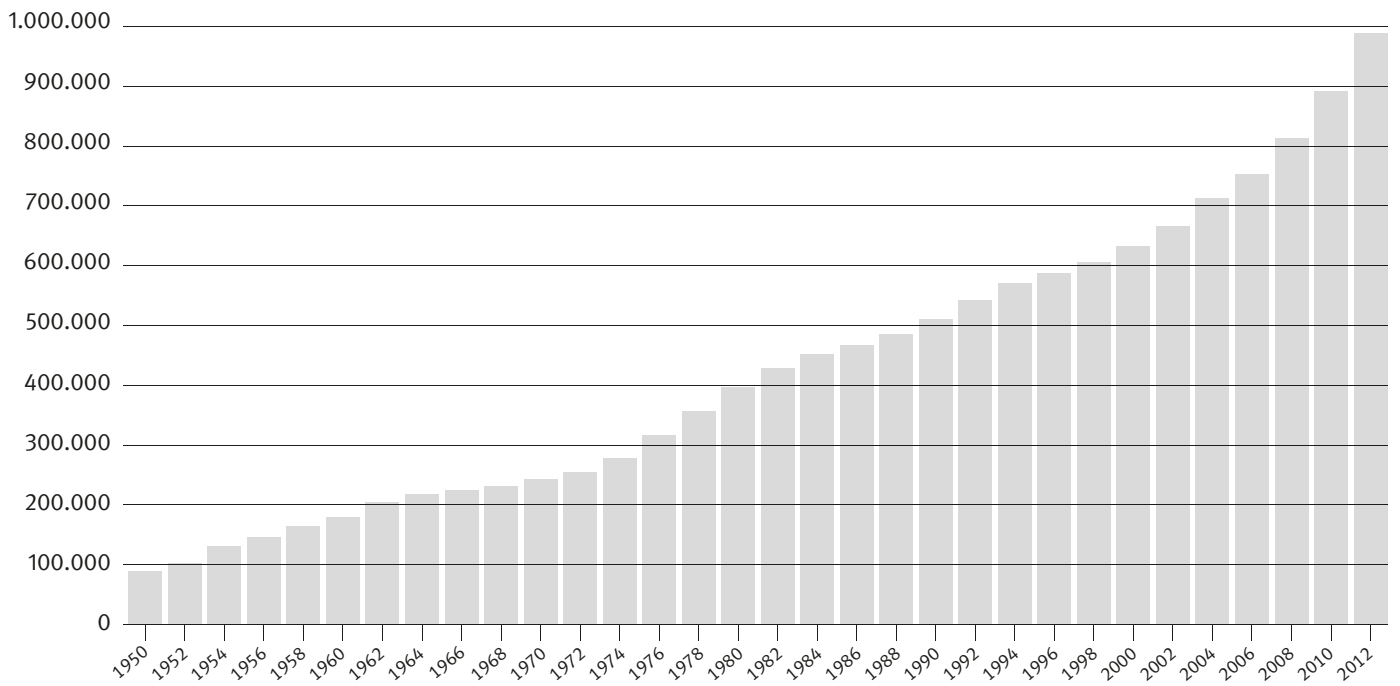
Mit Einführung der neuen Beitragsstruktur wurden die beiden Kategorien „Kinder“ und „Jugendliche“ zu einer Kategorie „Kinder/ Jugendliche“ zusammengefasst.

Die Kategorie „Junioren“ umfasst nun das Altersspektrum 19 – 25 Jahre (statt wie bisher 19 – 27 Jahre).

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Kinder/ Jugendliche	Gesamt
2008	442.257	197.947	49.176	124.397	813.777
2009	456.334	207.901	53.762	133.009	851.006
2010	470.191	210.488	58.674	142.243	892.875
2011	495.536	228.398	63.948	151.181	939.063
2012	519.485	239.413	69.213	160.266	988.377



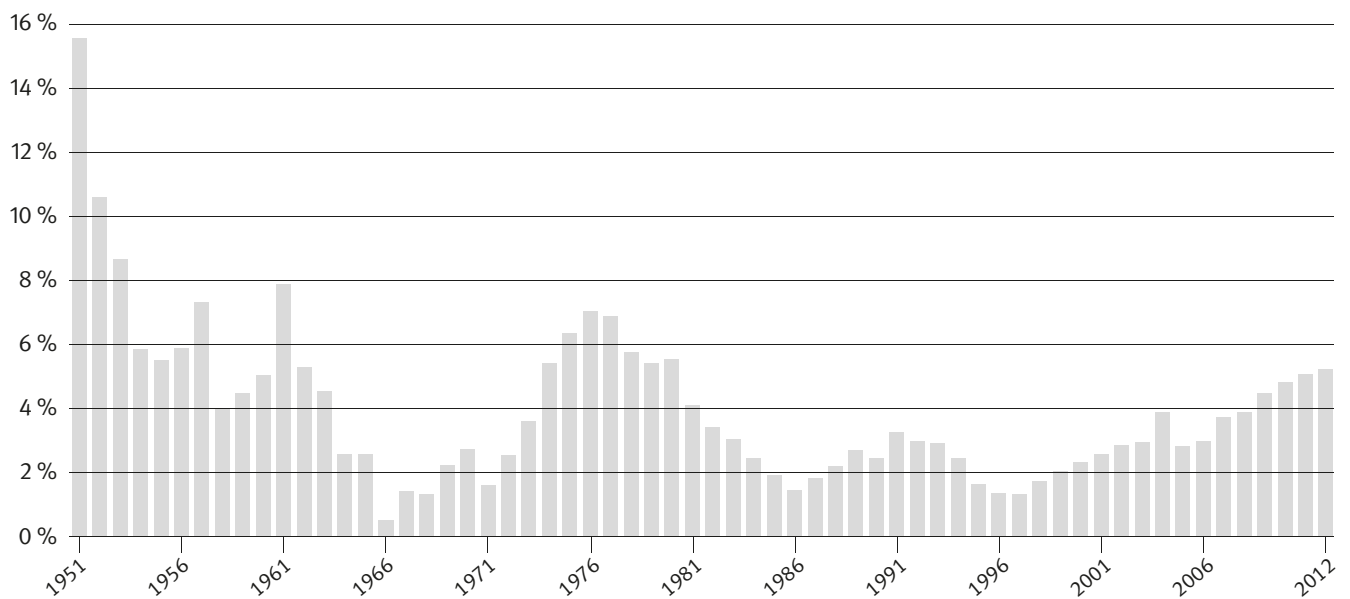
Anzahl der Mitglieder



1950 hatte der DAV 89.500 Mitglieder.

2012 waren es 988.377 DAV Mitglieder.

Mitgliederzuwachs in Prozent



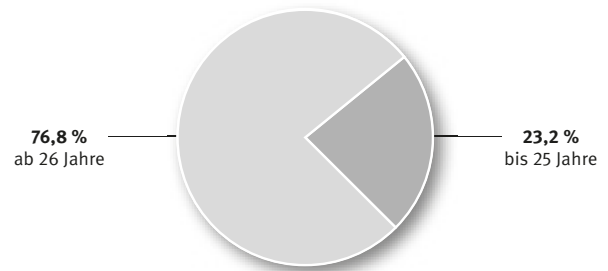
1951 hatte der DAV einen Mitgliederzuwachs von 15,9 Prozent.

2012 lag der Zuwachs bei 5,25 Prozent.



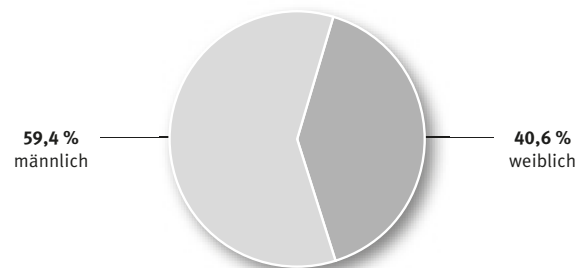
Altersverteilung DAV-Mitglieder

zwischen 0 und 25 Jahre	229.479 Mitglieder
zwischen 26 und 100 Jahre	758.898 Mitglieder



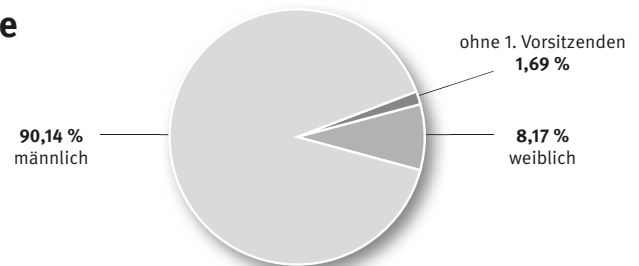
Geschlechterverteilung DAV-Mitglieder

weibliche Mitglieder	401.529
männliche Mitglieder	586.848



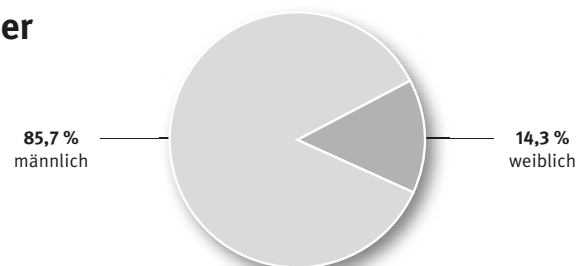
Geschlechterverteilung 1. Sektionsvorsitzende

weibliche Sektionsvorsitzende	29
männliche Sektionsvorsitzende	320
Sektionen ohne 1. Vorsitzenden	6



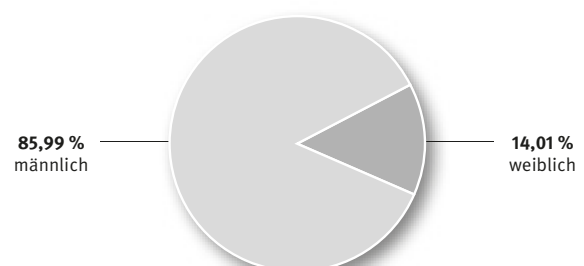
Geschlechterverteilung Verbandsratsmitglieder

weibliche Verbandsratsmitglieder	3
männliche Verbandsratsmitglieder	18



Geschlechterverteilung Lehrteammitglieder

weibliche Lehrteammitglieder	22
männliche Lehrteammitglieder	135





JDAV

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins liegt mit ihrer Arbeit und ihren Angeboten weiterhin im Trend: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Verband steigt. Und auch die Teilnehmerzahlen bei den Jugendleiteraus- und -fortbildungen wachsen mit. Positive Ergebnisse meldet auch die Jugendbildungsstätte Bad Hindelang – die Belegung ist so gut wie nie zuvor.

Die JDAV beweist auch 2012 Vielseitigkeit und Ideenreichtum: Bei der ersten JDAV-Ausstellung „Angesagt und aufgestiegen“ ist Kreativität genauso gefragt wie kräftiges Mitpacken. Moderne Medien spielen in der Ausstellung ebenso eine Rolle wie in der Kommunikation der JDAV: Der neue Internetauftritt präsentiert sich übersichtlich und mit einem ansprechenden, jugendlichen Layout; der neue Film für „Check Your Risk“ wagt völlig neue Perspektiven.

Im Sommer verstärkt sich die JDAV mit Britta Zwiehoff als Referentin für verbandliche Entwicklung und Projekte. Bundesjugendsekretärin Karin Ruckdäschel wird während ihrer Elternzeit von Florian Bischof, bis dato Projektleiter „Check Your Risk“ (CYR), vertreten. Dessen Nachfolge tritt Robert Lassahn an.



Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)

Projekte

„Trinational“ war ein Projekt, das im August stattfand: Unter dem Titel **TransFairAlp** fuhren zwölf Jugendleiter und drei Betreuer aus Deutschland, Österreich und Südtirol mit dem Mountainbike von Bad Hindelang nach Arco. Neben der sportlichen Leistung stand die umwelt- und sozialverträgliche Durchführung der Alpenüberquerung im Mittelpunkt.

Dokumentation unter: www.jdav.de/Aktivitaeten/Projekte/

Kreativität, ökologische Verantwortung und nachhaltiges Denken und Handeln waren bei „**create new limits**“ gefragt: Ab Mitte des Jahres konnten sich Jugendgruppen mit ihren Ideen und Projekten bei der JDAV bewerben. Eine Jury, bestehend aus Mitgliedern der Bundesjugendleitung, Vertretern von Globetrotter Ausrüstung und der JDAV, begutachtete und bewertete die 25 eingereichten Ideen und wählte sieben Projekte aus; bei der anschließenden Abstimmung auf www.jdav.de wurden mehr als 18.500 Klicks registriert. Die drei Gewinner-Projekte werden nun in der Planung und Realisierung unterstützt und gecoach.

Die Ausstellung „**Angesagt und aufgestiegen**“ ist das Ergebnis eines zweijährigen Projekts, an dem Kinder- und Jugendgruppen aus den Sektionen Erding, Köln, Karlsruhe, Stuttgart, Konstanz und Weilheim gearbeitet haben. Damit präsentiert die JDAV sich und ihre Ideen seit November 2012 zum ersten Mal im Alpinen Museum des DAV. Eine interaktive Bergtour zeigt, was die jungen Leute in die Berge treibt: Natur, Hütte, Gipfel, Bouldern/Klettern, Panorama, Seilbahngondel, und vieles mehr. Zentrum der Ausstellung sind Objekte und Aussagen von Kindern und Jugendlichen, die ihren persönlichen Zugang zum Bergsport deutlich machen. Von der Idee, die der stellvertretende Bundesjugendleiter Paul Finger 2009 entwickelt hatte, bis zur Eröffnung der Ausstellung lag eine Menge Arbeit: Ein Aufruf der JDAV an die Kinder- und Jugendgruppen, „schräge Ideen“ einzureichen, mehrere Workshops mit Jugendleitern und dem Kernteam der Ausstellung, eine Vielzahl von Stunden in den Jugendgruppen vor Ort und schließlich die gemeinsamen Aufbau-Wochenenden im Museum, an denen beispielsweise der begehbare Berggipfel und Höhepunkt der Ausstellung entstand – aus mehr als 100 Holzpaletten, einer halben Tonne Gips und etwa 100 laufenden Metern Hasendraht.

Bei **Check Your Risk** (CYR) verbuchte die JDAV wieder ein sehr erfolgreiches Jahr: Es wurden 7900 Schüler an 102 Schulen für die Lawinengefahr beim Freeriden sensibilisiert und motiviert, sich verantwortungsbewusst mit ihrem Sport auseinanderzusetzen. Seit der Saison 2012/2013 geht CYR auch mit einem professionellen Trailer an die Öffentlichkeit und die Schulen: Dieser neue Film spricht die Jugendlichen in ihrer Sprache an und holt sie ab: Ski- und Snowboardprofis und somit die Helden der Szene zeichnen ein Bild vom verantwortungsvollen Freeriden und dem bewussten Umgang mit dem eigenen Risiko im winterlichen Gebirge. Neben dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus unterstützt nun auch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg das Projekt, sodass die CYR-Einheiten nun an Schulen in zwei Bundesländern stattfinden können.

Gremien

Der Jugendausschuss (JA) beschäftigte sich auf seinen vier Sitzungen unter anderem mit dem neuen Bundeskinderschutzgesetz und den damit verbundenen „erweiterten Führungszeugnissen“ für Ehrenamtliche. Auf der Klausursitzung in Bad Hindelang wurde ein Antrag an die DAV Hauptversammlung erarbeitet, der die ehrenamtliche Arbeit der Jugendleiter in den DAV Kletterhallen vereinfachen und eine Wertschätzung für ihre Arbeit durchsetzen wollte. Die Hauptversammlung verhielt sich dem Anliegen gegenüber in Teilen aufgeschlossen und legte den kletterhallenbesitzenden Sektionen einen freien Eintritt für Jugendleiter mit ihren Gruppen nahe.

Gremienvertretung 2012

- ▶ Jugendausschuss (JDAV)
- ▶ Verbandsrat (DAV)
- ▶ Präsidium (DAV)
- ▶ Hauptversammlung (DAV)

Aus- und Fortbildung

Die Organisation der Jugendleiterschulungen ist ein zentraler Aufgabenbereich der JDAV. Im Berichtsjahr nahmen 571 Personen an den zentralen Aus- und Fortbildungen teil, sodass sich die Teilnehmerzahlen auf hohem Niveau etablierten. Einen Zuwachs gab es erneut bei den Grundausbildungen: 227 Jugendleiter wurden im Jahr 2012 neu ausgebildet (2011: 223). Im Gesamten blieb das Geschlechterverhältnis gegenüber dem Vorjahr unverändert; bei den Grundausbildungen stieg die Zahl der Frauen leicht an.

Teilnehmerzahlen

	2006	2007*	2008	2009*	2010	2011*	2012
TN gesamt*	621	548	642	507	610	560	571
männlich %	67 %	65 %	63 %	62 %	62 %	60 %	60 %
weiblich %	33 %	35 %	37 %	38 %	38 %	40 %	40 %

* Angaben in ungeraden Jahren ohne Bundesjugendleitertag (BJLT). Der BJLT wird als Fortbildung anerkannt, sodass dessen Teilnehmer bei regulären Fortbildungen „fehlen“.





Von den insgesamt 55 angebotenen Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter fanden – bis auf eine – alle statt. Die Teilnahme an drei inklusiven Jugendkursen wurde ebenfalls als Jugendleiterfortbildung anerkannt.

Die Grundausbildungen waren fast komplett ausgebucht. Auch die Aufbaumodule wurden gut angenommen. Bei den Fortbildungen gab es – je nach Thema – unterschiedlichen Andrang, wobei die meisten gut bis sehr gut besucht waren. Das erweiterte Angebot an „Leiko“- (Leitungskompetenz-) Seminaren wurde ebenfalls gut gebucht. Die erstmals angebotene Fortbildung „Moderation/Präsentation“ fand großen Anklang. Neu war eine eintägige Fortbildung („Vertrauen oder Kontrolle“) aus dem Themenbereich Prävention sexualisierter Gewalt. Premiere hatte auch das Aufbaumodul Sportklettern 3, das sich speziell an Jugendleiter mit Interesse am Leistungsklettern richtete.

Schulungen 2012 (2011)

Schulung	Anzahl	Teilnehmer
GA Winter (Schneeschuhe)	1 (1)	12 (12)
GA Winter	1 (1)	14 (13)
GA Sommer	10 (10)	135 (136)
GA Sportklettern	5 (5)	60 (54)
GA verkürzt	1 (1)	6 (8)
GA insgesamt	18 (18)	227 (223)
Aufbaumodule	9 (8)	68 (72)
Fortbildungen	28 (27)	276 (265)
Gesamt	55 (53)	571 (560)

Bundeslehrteam Jugend

Bei der Frühjahrsfortbildung stand das Thema „Bildung und Lernen“ im Mittelpunkt. Außerdem stellte Bernd Kullmann, Geschäftsführer der Firma Deuter, den neuen Ausrüstungspartner der JDAV vor und gab Einblicke in die Rucksackproduktion. Die Herbstsitzung fand gemeinsam mit dem Schulungsteam Baden-Württemberg in Blaubeuren statt und stand unter dem Motto „Jugend und neue Medien“. Drei neue Mitglieder, Sarah Kästner, Solveig Michelsen und Hebbe Fischer, wurden ins Lehrteam aufgenommen.

Weitere Informationen: www.jdav.de > über uns > Lehrteam Jugend

Jugendkurse

Das JDAV Jugendkursprogramm ist eine wichtige Ergänzung zu den Kursangeboten der Sektionen. Für Kinder und Jugendliche besteht hier ein breit gefächertes Programm. Attraktive Ausbildungen und vielfältige Erlebniskurse sind für viele ein Einstieg in die Welt der Berge.

Im Jahr 2012 waren insgesamt 47 Kurse ausgeschrieben, wobei fünf mangels Teilnehmern ausfallen mussten. Die vier Kurse aus dem deutsch-französischen Programm mussten gestrichen werden, da der französische Alpenverein seine Zusammenarbeit aufkündigte und kurzfristig kein Ersatz gefunden wurde. Insgesamt nahmen 406 Kinder und Jugendliche zwischen neun und 25 Jahren an den Jugendkursen teil. Das Geschlechterverhältnis betrug im Durchschnitt 38 Prozent weibliche und 62 Prozent männliche Teilnehmer.

Entwicklung der Jugendkurse

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Angebot Kurse	46	43	43	44	43	47
(ausgefallen)	(6)	(5)	(5)	(2)	(5)	(5)
TN gesamt	423	405	405	445	424	406
männlich %	61 %	60 %	60 %	60 %	60 %	62 %
weiblich %	39 %	40 %	40 %	40 %	40 %	38 %

Die knapp 40 Teamer des **Jugendkursteams** sorgten auch im Jahr 2012 für erlebnis- und lehrreiche Abenteuer- und Ausbildungskurse. Beim alljährlichen Teamertreffen wurde mit der DAV Sicherheitsforschung eine Fachfortbildung zum Thema „richtig sichern“ durchgeführt.

Weitere Informationen: www.jdav.de > über uns > Jugendkursteam

Jugendbildungsstätte

Seit vielen Jahren steigen die Übernachtungszahlen in der Jugendbildungsstätte Bad Hindelang an. Im Jahr 2012 wurde mit insgesamt 27.551 Belegtagen und 21.134 Übernachtungen die bisher höchste Auslastung in ihrer Geschichte erreicht.

Das **Angebot** der Jubi war auch 2012 sehr vielseitig, es reichte von Programmen für Schulklassen bis hin zur Erwachsenenbildung: Im Bereich Erlebnispädagogik etablierten sich die Mehrtagesangebote für Schulklassen und wurden 14 Mal gebucht. Auch die Tagesbausteine und CYR waren sehr gut nachgefragt. Zudem fand



Entwicklung der Belegungszahlen in der Jugendbildungsstätte

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung zum Vorjahr
Anzahl Beleggruppen	248	295	287	276	349	402	+ 53
Anzahl Teilnehmer	4400	4907	4513	4685	5908	6417	+ 509
Übernachtungen	14.711	16.245	15.840	16.697	19.331	21.134	+ 1803
Belegtage	19.111	21.152	20.353	21.382	25.239	27.551	+ 2312



ein Großteil des Jugendkursprogramms und der Aus- und Fortbildung für Jugendleiter der JDAV in der Jubi statt. Die Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik wies im Bereich Klettern lediglich sieben Teilnehmer auf, Bergwandern war wieder ausgebucht. Mit 69 Personen stiegen die Buchungen bei der Seilgartentrainerausbildung weiter an. Bei den weiteren Veranstaltungen zur beruflichen Weiterbildung und den Allgäuer Seminaren war ein leichter Rückgang, bedingt durch die Absage eines Seminars, zu verzeichnen. Insgesamt wurden sechs Angebote mit 38 Teilnehmern durchgeführt.

Im Dezember 2012 wurde das Projekt „Innengestaltung“ der Jubi in Angriff genommen: Die Säulen in der Stube mussten aufgrund von brandschutztechnischen Vorgaben „eingekoffert“ werden. Dies wurde zum Anlass genommen, die Möblierung zu renovieren und teilweise neu zu gestalten. Im Jugendtrakt wurden die Betten abgeschliffen und neu lackiert sowie die Fenster neu gestrichen. Im Außenbereich wurden die Masten der Jakobsleiter ausgetauscht und ein neuer Mast für ein zusätzliches Hochseilgartenelement gebaut.

Netzwerke 2012

- ▶ Deutscher Bundesjugendring
- ▶ Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
- ▶ National Coalition
- ▶ DIN Ausschuss Abenteueraktivitäten
- ▶ DIN Ausschuss Seilgärten
- ▶ European Ropes Course Association (ERCA)
- ▶ Gutachterkreis für Alpinunfälle
- ▶ ZQ Konzeptteam
- ▶ Treffen der bayerischen Jugendbildungsstätten

Förderung und Förderer

Aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes wurden zwei internationale Jugendbegegnungsmaßnahmen auf Sektions-ebene gefördert, eine mit Ecuador und eine mit Norwegen. Die JDAV wurde 2012 unter anderem durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Bayerischen Jugendring finanziell unterstützt.



TERMINE 2012

MÄRZ

- ▶ Sitzung Jugendausschuss, Leipzig

APRIL

- ▶ Frühjahrstreffen des Bundeslehrteams Jugend, Bad Hindelang
- ▶ Seminar Prävention sexualisierter Gewalt (DAV-Akademie), München

MAI

- ▶ Klausur Jugendausschuss, Bad Hindelang
- ▶ Frühjahrstreffen des JDAV Jugendkursteams, Bad Hindelang

AUGUST

- ▶ Transfairalp

SEPTEMBER

- ▶ Jugendausschuss, Hamburg

OKTOBER

- ▶ Klausur Bundesjugendleitung, Aschaffenburg

NOVEMBER

- ▶ Hauptversammlung und Jugendausschuss, Stuttgart
- ▶ Herbsttreffen des Bundeslehrteams Jugend, Blaubeuren
- ▶ Workshop für Jugendreferenten, Bad Hindelang

DEZEMBER

- ▶ Klausur Bundesjugendleitung, Obertauern

VERÖFFENTLICHUNGEN 2012

BROSCHÜREN

- ▶ Jugendkursprogramm 2013
- ▶ Seminar- und Schulungsprogramm 2013
- ▶ Das Schräge Buch – Begleitheft zur Ausstellung „Angesagt und aufgestiegen“
- ▶ Folder „Check Your Risk“

SONDERPUBLIKATIONEN

- ▶ „Knotenpunkt“ in DAV Panorama
 - Freundschaft am Berg (Februar)
 - Angst und Schrecken (April)
 - Der Berg lebt (Juni)
 - Wege (August)
 - Berg-Ware (Oktober)
 - Kultur (Dezember)
- ▶ JDAV Newsletter (5 x)





DAV Summit Club

Aktive Bergerlebnisse – weltweit

Trekking ist nie der direkte Aufstieg zu einem Ziel, sondern führt durch Täler und auch über Gipfel. 2012 ist für den DAV Summit Club, die „Tochter“ des Deutschen Alpenvereins, ein recht abwechslungsreiches Jahr: So gilt es zum einen, den gestiegenen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden und den wirtschaftlichen Spannungen der Eurokrise standzuhalten, zum anderen aber auch das Leitbild des Deutschen Alpenvereins umweltbewusst in die Welt hinauszutragen.

Dies tun unter anderem die rund 160 Bergführer sowie Kultur- und Bergwanderführer, aber auch die Kunden, von denen übrigens rund 95 Prozent inzwischen ihre Reise oder Bergtour online buchen.

Der DAV Summit Club erhält erneut Auszeichnungen – in ganz unterschiedlichen Bereichen: Geo Saison vergibt an die 60-tägige Wanderung „Grande Traversata delle Alpi“ den Touristikpreis Goldene Palme. Der Summit-Drecksack erhält zum Jahresauftakt 2013 den Ispo Award. Die Begründung: „Eine ganz klare Strategie, um die Berge schön und die Natur sauber zu halten.“



Suffizienz oder Effizienz?

Für den DAV Summit Club als weltweit aktive Bergsteigerschule ist Suffizienz, der völlige Verzicht auf Reisen und Mobilität, kein wirklich praktikabler Ansatz. Entscheidend beim Thema Reisen ist die Effizienz. Hier hat der DAV Summit Club 2012 mit seinem Corporate Social Responsibility-Audit einen wichtigen Grundstein gelegt. Für viele Unternehmen ist eine CSR-Zertifizierung ein plakatives Aushängeschild. Für den DAV Summit Club ist es eine Selbstverständlichkeit – aus der DAV- und Bergführertradition heraus. Heute gilt es, das Leitbild des DAV und die wirtschaftlichen Anforderungen mit umfassender Nachhaltigkeit beispielhaft zusammenzuführen. Deswegen wurde der Katalog 2012 auch CO₂-neutral produziert. Die erfolgreichen DAV Panorama-Leserreisen nach Nepal waren nur Auftakt für ein zukunftsorientiertes Modell verantwortungsbewusster Fernreisen.

Alpen Winter/Sommer

Beim Alpenprogramm im Winter waren die Buchungsentwicklungen insbesondere bei Skitourenkursen, geführten Skitouren mit Hüttenstützpunkt, Skidurchquerungen und Freeriding-Angeboten erfreulich. Der Alpen-Sommer lag mit 4450 Teilnehmern knapp vier Prozent unter den Zahlen von 2011. Die permanente Gewitterneigung an den Wochenenden im Sommer sorgte dafür, dass fast alle Anschlusstouren an Grundkurse Fels, beispielsweise Watzmann-Ostwand oder Große Zinne, und Kurztermine wie Watzmann-Überschreitung oder Jubiläumsglat aus Sicherheitsgründen abgesagt werden mussten. Im Westalpen-Bereich mussten zahlreiche Touren aufgrund eines massiven Wintereinbruchs abgesagt werden.

Erfreulich waren die Konstanz im Ausbildungsbereich und das Teilnehmer-Plus bei den Führungstouren auf Klettersteigen. Auch die Nachfrage nach Alpenüberquerungen stieg leicht an. Das „Twin-Wandern“ wurde in Bormio/Veltlin um einen weiteren Stützpunkt ausgebaut.

Obwohl die Gesamtteilnehmerzahl im Alpenprogramm im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückging, wurde die Schallgrenze von über 7000 Teilnehmern erreicht; damit wurde ein Umsatzplus erwirtschaftet.



Europa und Fernziele

Trendziele in Europa waren 2012 die skandinavischen Länder und die Kaukasusregion. Gut fünfzig Teilnehmer standen geführt von staatlich geprüften Bergführern auf dem Gipfel des Elbrus. Neben Italien, den Kanaren und Dalmatien konnte sich die Atlantikinsel Madeira als teilnehmerstärkste Destination unter den europäischen Reisezielen behaupten.

In den Bergen der Welt waren vor allem die klassischen Bergsteigerziele Kilimandscharo, Atlasgebirge und Himalaya gefragt. Das Lodgetrekking „Rund um die Annapurna“, das Zelttrekking „Dhaulagiri“ und die Komforttrekkings im Everestgebiet waren in Nepal die Renner. Mit dem Tsum Valley wurden auch wenig besuchte Regionen sanft erschlossen. Das neue Kulturwanderprogramm im Königreich Bhutan, die Bergsteigerreisen zum Ararat und das nordindische Markha Valley waren in Asien Sehnsuchtsziele, die Nationalparks im Westen der USA und der Sechstausender Chimborazo in Ecuador beehrte Destinationen in der „Neuen Welt“. Neu waren die Skitourenwoche in den Hochpyrenäen und die Elbrus-Überschreitung im Kaukasus. Weitere alpinistische Herausforderungen bei den Fernzielen: Das Tianshan-Trekking in Kasachstan mit einem anspruchsvollen Fünftausender, der Garhwal-Supertreck im Indischen Himalaya mit Überschreitung des Kalindi Khal, der Santa-Cruz-Trail in der Cordillera Blanca Perus oder die „Hochtourenausbildung und Gipfel“ am Chimbo-





razo. Gemütlicher war es am Lykischen Weg oder auf Kulturwanderungen im Königreich Marokko. Kulturelle Kompetenz und Trekking kombinierten zwei Tibet-Reisen.

Im Jahr 2012 bot der DAV Summit Club wieder speziell für Sektionen ausgearbeitete Reisepakete an, bei denen Buchung und Organisation vom DAV Summit Club übernommen wurden. Feste Größen sind Madeira, La Palma und vermehrt auch Griechenland.

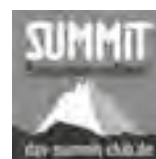
Expeditionen

Mit insgesamt zehn Expeditionen und 102 Teilnehmern wurde das Jahr 2012 im Bereich Expeditionen als erfolgreich verbucht. Trotz meist widriger Wetterverhältnisse gab es recht erfolgreiche Bilanzen am Aconcagua, Denali, Alpamayo, Mustagh Ata und Peak Lenin. Am Manaslu setzten die Witterungsverhältnisse dem Team um Luis Stitzinger und Alix von Melle stark zu. Starker Wind und schlechte Sicht führten dazu, dass das Team auf etwa 8000 Metern umkehren musste. Andreas Sippel konnte bei der Trainingsexpedition im Ishinca-Tal in Peru mit sechs Teilnehmern zwei Fünf- und einen Sechstausender besteigen. Bei der Doppelexpedition zum Kun (7077 m) erreichte Andreas Sippel mit vier der neun Teilnehmer den Gipfel; zwei Tage später stand Stephan Schanderl mit fünf weiteren Teilnehmern am Gipfel des Kun. Die Speedbergsteiger Benedikt Böhm und Sebastian Haag verließen sich bei ihrer Manaslu-Expedition erneut auf die logistische Kompetenz des DAV Summit Clubs.



Mountainbike-Touren

Im Bereich Bike verzeichnete der DAV Summit Club im Jahr 2012 einen Umsatzzuwachs von 15 Prozent. Hoher Nachfrage erfreuten sich die Mountainbike & Yoga-Wochen in Ehrwald sowie leichte Transalp-Touren mit dem Mountainbike und dem Trekkingrad, bei denen Genuss und Entspannung nicht zu kurz kommen. Auch im kleinen Segment Rennrad wurde eine Transalp von Oberstdorf zum Gardasee durchgeführt. Im Bereich Europa- und Fernziele war nach wie vor der Klassiker von Lhasa nach Kathmandu sehr beliebt und wurde trotz steigender Reisepreise und unsicherer politischer Lage gut nachgefragt.



DAV Summit Club

Am Perlacher Forst 186
81545 München

E-Mail: info@dav-summit-club.de

Zentrale: 089/642 40-0

Geschäftsführer Ingo Nicolay: 089/642 40-201



Struktur des Deutschen Alpenvereins

Hauptversammlung

355 Sektionen, 1 Stiftung

Verbandsrat

Regionenvertreter

Südbayerischer Sektionstag

Dieter Gerrens
Alfhart Amberger
Dr. Peter Brill

Nordbayerischer Sektionstag

Jens Fröhlich
Thomas Güntert

Landesverband Baden-Württemberg

Dieter Porsche
Claudia Röger

Sektionenverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Rita Endres-Grimm

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Sebastian Balaresque

Ostdeutscher Sektionenverband

Ludwig Gedicke

Nordwestdeutscher Sektionenverband

Barbara Ernst

Bundesausschüsse

Bergsport

Toni Lamprecht

Natur- und Umweltschutz

Manfred Berger

Hütten, Wege, Kletteranlagen

Reiner Knäusl

Kultur

Dr. Richard Goedeke

Jugend

Lars Volker

Präsidium

Michael Knoll
Vizepräsident

Ludwig Wucherpfennig
Vizepräsident

Josef Klenner
Präsident

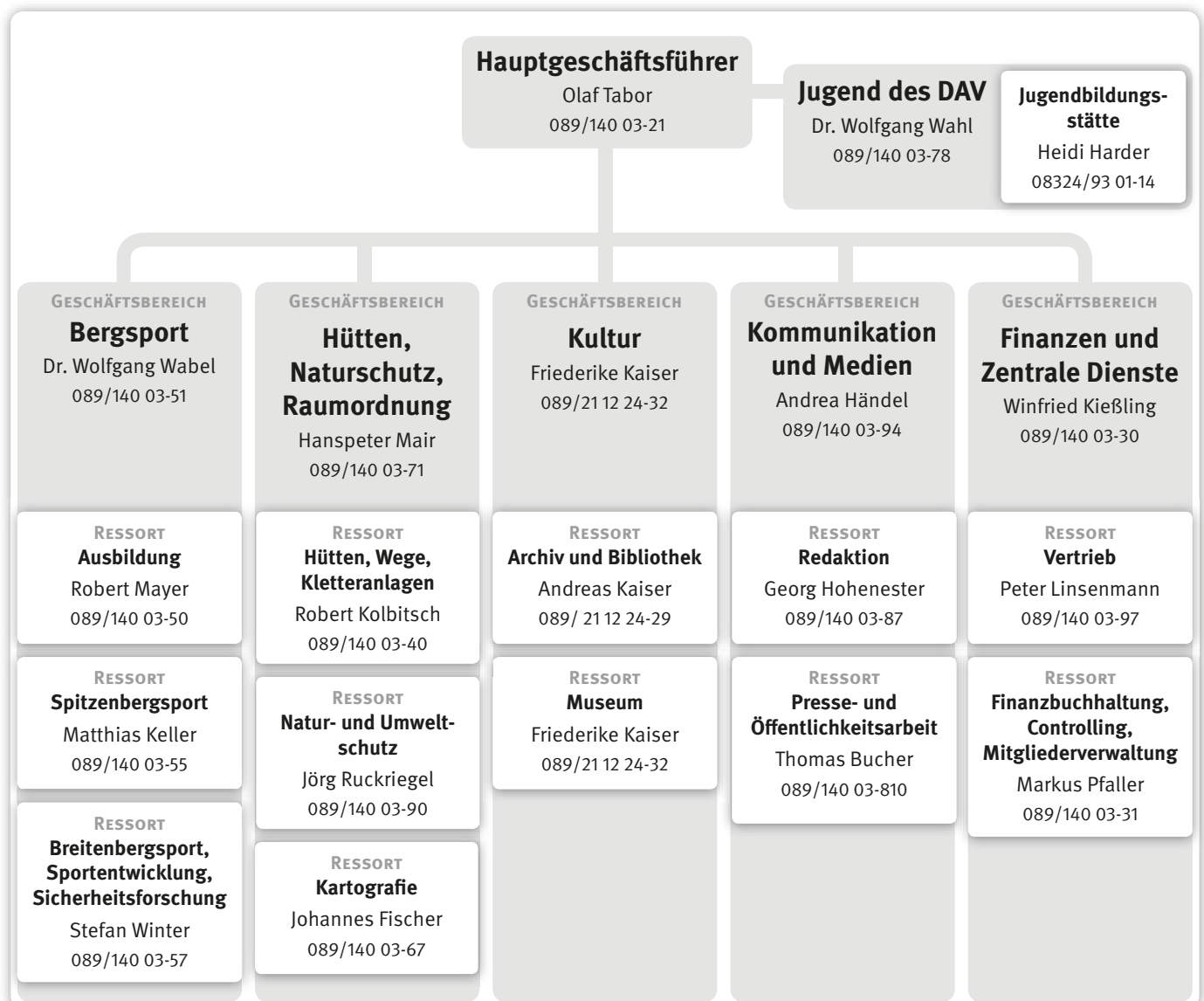
Franz-Josef van de Loo
Vizepräsident

Dr. Guido Köstermeyer
Vizepräsident

Stand: April 2013



Struktur der DAV-Bundesgeschäftsstelle



Stand: April 2013

Standorte

<p>Bundesgeschäftsstelle des DAV Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München E-Mail: info@alpenverein.de Internet: www.alpenverein.de Zentrale: 089/140 03-0</p>	<p>Haus des Alpinismus Praterinsel 5 80538 München E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de Zentrale: 089/21 12 24-0</p>	<p>Jugendbildungsstätte des DAV Jochstr. 50 87539 Bad Hindelang E-Mail: info@jubi-hindelang.de Zentrale: 08324/93 01-0</p>
---	--	---

ICH LIEBE NATUR

Ich liebe Performance



Men's Crestone Jacket



Das VAUDE Umweltsiegel Green Shape steht für grüne Performance, die so funktionell wie nachhaltig ist. Produziert wird ausschließlich nach strengsten ökologischen Kriterien. 1% der Erlöse fließt direkt in die Naturschutzarbeit des WWF. Wir wollen die Natur erhalten, weil wir alle die Natur lieben. crestone.vaude.com



VAUDE

The Spirit of Mountain Sports

MAMI
Brentia Dolomiten Italien.

Träume leben.



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH



Waldertour - Zennochklammwand
Sagen, wenn alles nach reifig vor sich hin
schliff. So kann man die vollkommenen Seite
prüfen. hattet dabei glücken. Anna hat die
ganze Fahrt aber auf dem Befehlenszitz
praktischen. Leut nach Sonnenaufgang
waren wir die Anna gewickelt, Anna
an und bei

den ersten 2 Stunden Fupfmarst
Bist von der Talmayer Halle, o
Krosky leit waren fast alles a
fadenfall. bis Anna die ersten
eine unferken. Dem bische auf die
schonke Tiere mit mächtygen Ke
Waldensiderweise nur wenig Schate
schen. Wahr schändlich, weil se hier
Wandern oben und spurtive



Für jede Tour der richtige Vollhybrid – vom Kleinwagen bis zum 7-Sitzer.
Kraftvoll. Entspannend. Sparsam. toyota.de/hybrid



Kraftvoll. Entspannend.
Sparsam.



Offizielle Mobilitätspartner



Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 4,2–3,1/4,2–3,1/4,4–3,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 93–79 g/km (nach EU-Messverfahren).
Abb. zeigt Fahrzeuge mit Sonderausstattung.